



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

180 (4.7.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48718](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48718)

General-Anzeiger



In der Postzeit eingetragen unter Nr. 2388.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle 20 Pfg.
Die Reflektions 60 Pfg.
Eingel-Rummern 3 Pfg.
Doppel-Rummern 6 Pfg.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
In zeitweiliger Abwesenheit des
Chef-Redakteurs Julius Kay:
Ernst Müller.
für den Intercontinent:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.
Ammlich in Mannheim.

Nr. 180. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 4. Juli 1891.

* Die Reise des deutschen Kaiserpaars.

Amsterdam, 3. Juli. Das von der Stadt Amster-
dam gestern Abend auf dem Y veranstaltete Feuerwerk
verließ in glänzendster Weise und war vom schönsten
Wetter begünstigt. Hundert Boote mit vielfarbigen Papier-
laternen erleuchtet, machten eine wunderbare Wirkung.
Am Ufer, auf den Steigern und auf den Booten hatten
sich unabsehbare Menschenmassen angeammelt. Der Kaiser
und die Kaiserin hatten sich 9^{1/2} Uhr dorthin begeben,
und sahen mit der Königin-Regentin dem Feuerwerk von
dem zu ihrem Empfang gebauten Pavillon aus zu. Das
Programm enthielt 303 Nummern und in demselben
waren einzelne prachtvolle Stücke, besonders das deutsche
und das niederländische Wappen. Als das riesengroße,
20 Meter hohe Bildnis des Kaisers in den prächtigsten
Farben erschien, stieg aus der Menge ein die Läfte er-
füllender Beifallssturm auf. Weniger gelungen war die
Nachahmung der Seeschlacht, auch fehlte es an einem
passenden Schluß. Dagegen waren die einzelnen Licht-
und Farbenwirkungen überraschend. Die Majestäten ver-
weilten bis nach 11^{1/2} Uhr bei dem herrlichen Schau-
spiel. Als die Majestäten auf den Dam zurückkehrten,
war derselbe durch Magnesiumfackeln erleuchtet, während
die Springbrunnen am Eintrachtsbild auch an diesem
Abend mittels elektrischen Lichtes in schönen Farben
glänzten. Der Kaiser legte heute früh vor seiner Ab-
reise eigenhändig einen prächtigen Kranz auf das Grab
des berühmten niederländischen Admirals Michael de Ruyter
(1607—1676) in der Nieuwe Kerk nieder. Nach dem
Besuche des Mausoleums des Admirals de Ruyter in
der Neuen Kirche äußerte der Kaiser zu dem Viceadmiral
v. Casembroot, sowie den Herren des Gefolges, welche
Seine Majestät umweilt des Mausoleums erwarteten:
„Es ist ein großes Land, welches so seine großen Männer
ehrt.“

Haag, 3. Juli. Das deutsche Kaiserpaar ist um
11^{1/2} Uhr hier eingetroffen. Als das Kaiserpaar am
Curhaus von Scheveningen vorbeikam, spielte das phil-
harmonische Orchester aus Berlin den Kaisermarsch, das
Musikcorps der Bürgergarde „Die Wacht am Rhein“
und das Wilhelmuslied. Die Deutschen auf der Terrasse
brachten Hochs aus. Um zwei Uhr war man nach dem
hiesigen Palais zurückgekehrt. Dasselbst fand das Früh-
mahl im großen Ballsaal statt. An demselben nahm
die ganze Generalität teil. Nach 4 Uhr traten die
Majestäten die Weiterreise nach Rotterdam an, begleitet
von den beiden Königinnen, dem Fürstenpaar Wied und
dessen Kindern. — Als die Majestäten den Bahnhof
verließen, warfen Mitglieder der deutschen Colonie Blumen
in die Wagen der Herrschaften. In der Stadt ist überall
geklagt. Die Majestäten wurden am königlichen Palais
von der Fürstin zu Wied empfangen. Der Kaiser schritt
die Front der hier von den Grenadieren gestellten Ehren-
wache ab und begrüßte den Commandeur. Auf der um
12^{1/2} Uhr angetretenen Rundfahrt durch den Haag be-
sichtigten die Majestäten in Begleitung der Königin-
Regentin, sowie des Fürsten und der Fürstin zu Wied
die Gemäldergalerie und das Waldschloß. Die deutsche
Colonie wird dem Kaiser eine Beglückwünschungs-
schrift überreichen, in welcher die Hoffnung ausgesprochen
wird, daß die Bande der Freundschaft zwischen den beiden
Nationen sich immer enger schließen und daß die Be-
mühungen des Kaisers, den allgemeinen Frieden zu sichern,
von Erfolg gekrönt sein möchten.

Rotterdam, 3. Juli. Das deutsche Kaiserpaar, die
Königin-Regentin Emma, sowie die Königin Wilhelmine
sind 4 Uhr 45 Min. Nachmittags hier eingetroffen. Auf
dem reichgeschmückten Bahnhofe empfingen der Bürger-
meister und die Spitzen der Behörden die Majestäten.
Nach dem Abscheiden der Front unternahm der Kaiser
mit den anderen Majestäten eine Spazierfahrt durch die
Stadt. Eine zahlreiche Volksmenge begrüßte die
Majestäten mit begeisterten Zurufen. Die Musik spielte
die deutsche und die niederländische Nationalhymne.

London, 3. Juli. Der Prinz von Wales wird sich
den neuesten Entschliessungen nach zum Empfange des
deutschen Kaiserpaars nach Port Victoria begeben. Lord
Salisbury in seiner Eigenschaft als erster Staatssekretär
der Königin geht am Samstag nach Windsor zum
Empfange.

* Unsere Großherzogin in Coblenz.

Wie wir gestern schon kurz gemeldet haben, hat sich
vorgestern die Frau Großherzogin zur Besichtigung der

Kaiserin-Augusta-Anlagen nach Coblenz begeben. Unser
Coblenzer H. Berichterstatter meldet uns über den dortigen
Aufenthalt der hohen Frau unterm Vorgestrigen
Folgendes:

Mit dem um 8 Uhr Morgens hier einlaufenden
Schnellzuge traf heute die hohe Frau, die sich einen
offiziellen Empfang vorbehalten hatte, in Begleitung des
Obersthofmeister Freiherrn v. Edelshelm und zweier
Hofdamen, darunter die Obersthofmeisterin Frau Am.
v. Holzling, auf dem Rheinbahnhof ein. Zu ihrer
Begrüßung hatten sich dortselbst nur die Herren Landrath
Graf Brühl und Oberbürgermeister Schüller ein-
gefunden, mit welchen sie sich in leutseliger Weise einige
Minuten unterhielt. Hierauf fuhr die Großherzogin mit
der Equipage, die ihr von dem kommandirenden General
des 8. Armecorps, Freiherrn v. Loß, zur Verfügung
gestellt worden war, unmittelbar zum königlichen Residenz-
schlosse, nahm dort das Frühstück ein und begab sich in
die Schloßkapelle, wo sie längere Zeit in stillem Gebete
verweilte. Als Wohnung benützte die Großherzogin
dieselben Räumlichkeiten des Schlosses, welche sie schon
als Kind innegehabt hatte. Gegen 9 Uhr ertheilte sie
mehreren Personen Audienz, u. A. dem Sanitätsrath
Dr. Müller, welcher über den Gesundheitszustand der
Palastdame der hochf. Kaiserin Augusta, Gräfin Hade,
berichtete, dem Hofgärtner Statt, der zur Ausfahrt durch
die Rheinanlagen befohlen war, dem früheren Leibarzt
weiland der Kaiserin Augusta, Geheimen Sanitätsrath
Dr. Velten aus Bonn, den früheren Hofdamen der ver-
storbenen Kaiserin u. c. Der schon seit längerer Zeit
erkrankten Gräfin Hade stattete die Großherzogin einen
Besuch ab und verweilte längere Zeit an dem Kranken-
bette derselben. Gegen 1 Uhr begab sie sich nach dem
hiesigen Bürgerhospitale, wo sie gegen 1/2 Stunden ver-
weilte. Ein Theil der Unterstadt hatte sofort nach dem
Bekanntwerden der Nachricht von dem Besuche der hohen
Frau Fahnen Schmuck angelegt. Vom Hospital fuhr die
Großherzogin zur Familie des kommandirenden Generals
v. Loß und nahm dort mit den Herren und Damen ihres
Gefolges ein Frühstück ein. Nach Beendigung desselben
kehrte die Fürstin zum Residenzschlosse zurück. Um 3^{1/2}
Uhr fuhr die Großherzogin, in Begleitung des Herrn
Hofgärtners Statt, durch die Rheinanlagen und um 5
Uhr 19 Minuten per Bahn vom Ehrenbreitsteiner Bahn-
hof nach Neuwied zum Besuche der Frau Fürstin
Ritter zu Wied auf Schloß Segenhous. Die Großher-
zogin wird morgen Freitag hierher zurückkehren und Abends
mit dem Schnellzuge 7 Uhr 14 Minuten unsere Stadt
wieder verlassen.

Die wärmsten Segenswünsche werden die allver-
ehrte Fürstin auf ihre Heimreise zum Fürstenschlosse in
der badischen Residenzstadt begleiten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. Juli. Vorm.

Zu der Angelegenheit der gestrigen Schiener
erläßt nunmehr auch das Reichseisenbahnamt eine Rund-
gebung, welche besagt:

Durch die in der Nummer 152 des „Reichs-Anzeiger“
enthaltenen Mittheilungen ist die außerordentlich geringe An-
zahl der Eisenbahn-Unfälle, bei welchen Schienenbrüche statt-
gefunden haben, für die preussischen Staatseisenbahnen nach-
gewiesen. In Bezug auf die Gesamtheit der deutschen Eisen-
bahnen (ausschließlich der bayerischen) hat eine auf Grund
der von den Verwaltungen monatlich eingereichten Unfallber-
ichte im Reichs-Eisenbahnamt vorgenommene Prüfung zu
einem gleich günstigen Ergebnisse geführt. Diernach sind auf
den deutschen Eisenbahnen in den Jahren von 1885/86 bis
1890/91 im Ganzen 23 Entgleisungen in Folge von Schienen-
brüchen vorgekommen, davon 18 auf Stationen und nur 5
auf freier Bahnstrecke, 16 in den Wintermonaten und 7 in
den Sommermonaten. Bei diesen Entgleisungen sind Reisende
weder getödtet noch verletzt worden. Dabei ist zu berück-
sichtigen, daß die Inanspruchnahme der Schienen, abgesehen
von ihrer stärkeren Belastung durch schwerere Lokomotiven
und durch Wagen mit erhöhter Tragfähigkeit, schon in Folge
der Zunahme des Verkehrs — auf 1 Km. Betriebslänge
wurden 1889/90 durchschnittlich 15 Mt. mehr Achskilometer
geleitet als 1885/86 — beträchtlich angewachsen ist. Die Ver-
sorgnisse, welche in Bezug auf die Sicherheit des Betriebes
auf den deutschen Eisenbahnen aus den Verhandlungen des
bekannten Bochumer Prozesses hier und da entstanden sind,
erscheinen daher unbegründet.

Die französische Deputirtenkammer ge-
denkt nunmehr die Zolldebatten mit Nachdruck zu betrei-
ben. Der Abgeordnete Méline, Präsident des großen
Zollauschusses, hat nämlich den Antrag gestellt, täglich
zwei Sitzungen zu halten, damit die Zolldebatten, falls
dies irgend möglich sein sollte, bis Ende Juli erledigt

werden kann. Die Deputirtenkammer stimmte diesem
Vorschlage beinahe mit Einmüthigkeit zu, worauf der
Präsident der Deputirtenkammer mit der Verkündung
des Beschlusses selbst die Ermahnung an die Deputirten
verknüpfte, sie möchten sich mit Rücksicht auf die nur
noch knapp zugemessene Zeit und die unerbittliche Hitze
kurz fassen. Inzwischen hat die Deputirtenkammer die
sehr wichtigen Debatten über die Zölle auf Getränke be-
gonnen. Während der Ausschuss im Minimaltarif einen
Satz von 70 Centimes und im Maximaltarif einen Satz
von 1 Franc 50 Centimes für jeden Grad Alkohol bis
zu einem Gehalt von 11 Grad beantragt hatte, erachtete
der Ministerrath, es wäre mit 50 beziehentlich 70 Cent.
bis zu einem Gehalt von 12 Grad genaug. Darüber
heraus wäre für den Wein die Konsumsteuer für Alkohol
zu entrichten.

Ueber die Unruhen in der Provinz Kan-
ting wird nachträglich gemeldet: Am Sonntag vor dem
Ausbruche derselben erhielten die Missionare eine War-
nung seitens der Behörden, daß ihre Häuser sich des-
halb am Tage vor den Unruhen nach Shanghai ein-
zu Packen pfänderte das Volk am 1. Juni die Mis-
sionsgebäude, überwältigte einen Mandarin und einen
Soldaten, grub christliche Leichname auf dem Friedhofe
aus, legte deren abgeschlagene Köpfe auf einen Haufen,
und schleppete einen Mandarin nach dem Orte der Un-
that. Ähnliche Ausschreitungen der Bevölkerung an
Ausländern, namentlich Missionaren gegenüber, werden
auch aus anderen chinesischen Städten gemeldet.

* Tagebuch des preussischen Kronprinzen im Feldzuge 1866.

(Schluß.)

28. Juni. Gestern spät in der Nacht lehrten Major
von der Bura und Hauptmann Nischke vom ersten Arme-
corps, wozu ich sie geschickt, zurück. Bei Trautmann war es
mit den Oesterreichern unter Gablenz zu einem blutigen Ge-
schichte gekommen. Bei diesem hatten bis 4 Uhr Nachmittags
unsere braven Oestreicher die eroberte Stadt Trautmann be-
hauptet. Dann aber war Gablenz mit frischen Truppen auf-
getreten, und Bonin hatte die bereits erungene Position
wieder geräumt. Somit stand Nachts wohl eine Rück-
wärtsbewegung des ersten Armeecorps zu erwarten, umso-
mehr, als einzelne Truppenteile in Unordnung abgezogen
sein sollten.

Es leuchtete mir sofort ein, daß mit aller Anstrengung
die wichtige Stellung von Trautmann wieder eingenommen
werden müsse, darum dictirte ich augenblicklich für die Garde
den Befehl, auf Trautmann abzumarschiren, um über Eipel
in Gablenz' rechtsrückwärtige Flanke zu dringen und uns so-
mit wieder in den Besitz von Trautmann zu setzen; denn hier-
durch mußte das erste Armeecorps eine ungewohnte Ge-
schlechter seiner Aufgabe erhalten. In Blumenthal's
Zimmer schrieb ich vier die Befehle für die einzelnen
Corps, so daß es halb 2 Uhr Morgens war, als wir uns zu
Bett legten.

Mit dem ganzen Stabe ritt ich am 28. Früh nach
Köln, einem Gehirnsdorf, 1/2 Meilen von Nachod ent-
fernt, unmittelbar an der Josephstadt-Schwabmücker Eisen-
bahn gelegen, woselbst ich mich in der Mitte meiner Armee
befand und einzugreifen vermochte, je nachdem Nachod oder
Trautmann eine besondere Bedeutung erhielt.

Albrecht (Sohn) mit der schweren Garde-Brigade, die
Garde-Reserve-Artillerie und mehrere Colonnen bivouacirten
hier. Steinmetz ließ mich um Verstärkung bitten, weil er von
Übermacht angegriffen würde; ich konnte ihm aber nur
Albrecht schicken, indem ich diesen der Garde entzog, da das
Gardecorps für den heutigen wichtigen Tag seine gesammten
Kräfte vereint beibehalten mußte. Um halb 12 Uhr begann
bestig das Kanonenschießen bei Stalitz, dessen Dampf wir sahen,
ohne eine eigentliche Ueberlicht der Operation zu erlangen.
Steinmetz mußte also in eifrigstem Kampfe sich befinden;
natürlich war ich in Sorgen, da ich ihm die verlangte Ver-
stärkung hatte verlagern müssen und mir sagte, daß er nicht
ohne dringende Noth um mehr Truppen gebeten haben
könnte. Vorwärts, auf Eipel zu, hörte und sah man eben-
falls Artillerie in Thätigkeit. Gegen 2 Uhr erhob sich eine
ungeheure Staubwand, die in der Richtung auf Nachod sich
bewegte, so daß wie eine zeitlang sicher glaubten, das fünfte
Armeecorps sei zu einer Rückwärtsbewegung genöthigt wor-
den. Eine unendliche Wohlthat war es daher, gegen Abend
das österreichische Feuer sich mehr und mehr auf Josephstadt
abziehen zu sehen, und zwar so lebhaft von den Unsrigen
verfolgt, daß zweifellos der Tag abermals unser, der brave
Steinmetz mit seinem tapferen Corps einen neuen Sieg er-
zungen haben mußte.

29. Juni. Der Prinz von Württemberg war sehr glück-
lich über den gestrigen Sieg und lobte die Tapferkeit von
Offizieren und Mannschaften aus höchst. Ich ritt zu den
bivouacirten Truppen hinaus, sie begrüßten mich mit un-
geheurem Jubel. Als ich einigen Deuten von Kaiser Franz
die Hand reichte, stürzte sofort Alles auf mich zu und wollte
meine Hand fassen, was mich sehr bewog. Ein Grenadier
stellte eine Bittenstange vor mich hin; verwundert, was das
bedeuten sollte, sah ich denselben an. „Sehen Sie einmal die

Spitze darauf an! Die es. Es war die Fahnenstange mit dem Eisernen Kreuz; der Stab war im Handgemein zerbrochen und nicht zu finden gewesen, die Spitze aber hatten die braven Leute gerettet und in solcher Gestalt mitgebracht. Ich konnte nicht anders, ich küßte die Spitze; galt es ja doch allen den Braven!

Nachmittags ging das Hauptquartier nach Braunsberg, einem freundlichen Dorfe südwestlich zwischen Graditz und Königinhof an der Elbe gelegen. Der Weg führte über einen großen Theil des Schlachtfeldes von dem gestrigen Besuche des Gardecorps. Er sah ganz entsetzlich aus, denn vermischt mit den getödteten Gefallenen lagen die bereits hart verwesenden todtten Oesterreicher vom 28.; dazu Haufen von Waffen und Waffentheilen, wie vor einer Munitionskammer. Es waren dies wahrhaftig die Stellen, wo die Oesterreicher gestürzt hatten oder angegriffen, resp. gefangen genommen worden waren. Es gibt doch nichts Grausameres, als ein Schlachtfeld am Tage nach dem Ereignisse! Wer es nicht mit Stumpfhirn anblüht, kann es nur mit dem tiefsten Weh betrachten. Zum Glück liegen die Unserigen immer nur wenige Stunden, denn Krankenträger und Kameraden besorgen sich selbst, Verwundete und Todte auf die Verbandplätze zu tragen.

Man wollte Schiffe geholt haben; da aber schließlich jede zuletzende Thüre den erregten Nerven den Eindrud von Schüssen macht, so wollte es keiner glauben, bis ich mich dann doch von der Wahrheit überzeugte. Bald nämlich kam die Meldung, es sei eine heftige Kanonade bei dem fünften Corps gewesen, während die Avantgarde des Gardecorps nach leichtem Gefechte den Elbe-Übergang bei Königinhof genommen und dabei eine Fahne vom Regiment Coronini durch die 12. Compagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß erobert worden sei.

Ich lag beim Pastor (Barrer), der aus Angst mit seinem Vieh und dem größten Theil der Einwohner in den Wald geflüchtet war. Da seine Autorität im Orte war, unsere in der Umgegend bivouacirenden Truppen aber leben mußten, die Proviant-Colonnen jedoch noch nicht zur Stelle waren, so mußte requirirt werden. Hierbei mußte freilich manche arme Familie das wenige ihr noch von den Oesterreichern gelassene Vieh hergeben; doch es war eben nicht zu helfen. Vor unserer Ankunft hatten doch auch die Kaiserlichen selbst ihre eigenen Landstrolche nicht geschont.

Nach einigen Stunden kam der Pastor (Barrer), Jesuit vom reinen Wasser, und hieß uns willkommen; mit ihm zusammen eine schwebende, aufgedunnte Dame, die aus Trautenau zu ihrem Bekannten, dem Barrer, „geschickt“ war; endlich auch der Caplan, ätzend wie ein Eselbauch und vor Angst so viele Worte machend, daß man ihm gern einhalt, seinen eigenen Satz einmal zu Ende zu bringen. Endlich konnten wir früh zu Bett gehen, wiewohl das Essen ein spätes Souper statt eines Mittagbrodes geworden.

30. Juni. Ich ritt zum Gardecorps, theils um Wärtentberg zu hören, dann aber, um zugleich Königinhof nebst den hohen Eberändern selbst zu recognosciren. Von hier ritt zum braven fünften Armeecorps. Beim Passiren der Bivouacs lebhaftes Beschäftigen der Soldaten aller Waffen, was mich rührte, zumal sie mich mit so eigentümlich stolzen und zufriedenen Gesichtern ansahen. Beim Königs-Genadier-Regiment nur noch zehn gesunde Offiziere.

Ich umarmte Steinmetz und küßte ihm an, daß ich Se. Majestät um den Schwarzen Adler-Orden für ihn gebeten hätte, was den alten Helden freilich freute; es sei ihm am späten Abend seines Lebens ein großes Glück widerfahren, und er freue sich, daß meine Kriegserindernde mit so glänzigen Erfolgen ihren Anfang nahmen. Er müsse auch den gestrigen Tag, wo er bei Schweinsdöbel hart gekämpft, mit zu den zwei Schlachttagen von Radob rechnen. Heute Morgen habe es eine tüchtige Kanonade gegeben, und es sei dabei ein großes Gefecht von den feindlichen Granaten angeheftet worden. Er brante noch lichterloh unweit seines Hauses und desjenigen, in welchem Adalbert wohnte.

Die sämtlichen Bivouacs des 5. Armeecorps waren gerade im Bereiche des feindlichen Artillerie-Feuers, was ich tabeln mußte. Steinmetz wollte aber die einmal eingenommene Aufstellung nicht ändern, und so schloß denn der Feind auch Nachmittags mit Granaten in die bivouacirenden Truppen, Gottlob, ohne Ziele zu verwunden.

Bei Stalis war der österreichische General v. Fragner geblieben; in seiner Tasche fanden sich wichtige Papiere; zunächst Ramming's Bericht an Benedek über die Schlacht von Radob, in welchem er um Verstärkung bittet, da er aller Wahrscheinlichkeit nach morgen wieder angegriffen werden würde und druchte sich mit bedeutendem Verluste habe zurückziehen müssen; dann Fensdorf's Befehl in Folge dieser Meldung, daß Erzherzog Leopold mit dem 8. Corps morgen einzu treffen, auch das Commando führen sollte. Endlich eine lange Proclamation, an die Preußen „Beim Ueberstreifen der preussischen Grenze!“ zu vertheilen. Steinmetz übergab mir diese Papiere, die ich sofort bekannt machte und nach Berlin befördern ließ.

Sonntag, den 1. Juli 1866. Hauptquartier Braunsberg. Ein Ruhetag und kein Kanonendonner, dies war unerhört. Ich schickte die Katschiken in die Messe; der Geistliche soll für unsern König als „den jetzigen Helden“ gebetet haben — er verdiente den Galgen! Alexander kam an; Abends beritt ich die Bivouacs der Avantgarde, wo nament-

lich die Garde-Jäger, die ebenfalls gestern eine Fahne erobert hatten, mich mit lebhaften Freudenbegeisterungen begrüßten. Hellsdorf vom 1. Garde-Regiment war stolz auf die That der 12. Compagnie und wollte nicht zugeben, daß auch die Garde-Jäger eine Meidee gethan. Er drängte nach Wien in seiner lebhaft barocken Manier. Anton Hohenzollern war gesund und unterseht und hatte alle die Tage seinen Zug mit größter Ausdauer und Hingebung geführt; seine Leute schwärmten für ihn. Heute verließ uns Graf Schweinitz, Ober-Appellations-Verichts-Präsident aus Bosen, dessen freundliche Anerbieten, uns die Wege durch's Riesens- und Glaser-Gebirge als alter Tourist genau zu weisen, ich angenommen hatte. Ihm verdanken wir die Benutzung mancher sonst gewöhnlich zur Geltung gekommener Marschroute bei dem Vorrücken nach Böhmen.

2. Juli. Ich war recht müde und wünschte mich früh zu legen; so gut aber sollte es mir nicht werden. Zunächst ließ Prinz Friedrich Karl mir sagen; er gedente morgen eine Recognoscirung vorzunehmen und bitte mich, ihn hierbei mit der Garde zu unterstützen, denn er habe Nachricht von Truppenansammlungen vor seiner Front erhalten.

Raum zu Weite, kam ein neuer Ordonnanz-Offizier des Prinzen Friedrich Karl, dem General von Blumenthal bald folgte. Letzterer war heute Vormittags nach Bittschin gefahren und meldete, Prinz Friedrich Karl lege großes Gewicht auf die feindlichen Ansammlungen — unsere Recognoscirungen hätten von solchen nichts gemeldet. Nach einigen Stunden Schlafes wachte mich General von Blumenthal und Major Graf Finkenstein, Flügel-Adjutant, mit dem königlichen Befehl, am 8. nicht zu recognosciren, sondern, da mehrere feindliche Corps vor Porzitz aufmarschirt, mit meiner Armee die Elbe zu überschreiten und die bereits Nachts 3 Uhr beginnende Vorbewegung der ersten Armee zu unterstützen. So verging die Nacht! Das war die Nacht vor Wagnaritz. Die Stellen des Tagebuchs über diese Schlacht sind bereits früher veröffentlicht worden.

Die nun folgenden Auszüge des Tagebuchs reichen vom 4. Juli bis 22. Juli. Dieselben beziehen sich zum größten Theile auf die Verhandlungen bezugs Abzuges eines Waffenstillstandes und auf das Zustandekommen des darauffolgenden Friedens von St. Nikolzburg und wollen wir nur folgende Anzeichnungen hervorheben:

5. Juli. Nachmittags ritt ich über das Schlachtfeld bei Dapowitz. Schauerliche Bilder beim Begraben der halb entkleideten Todten oder vertrockneten, Man angekauften Leichen boten sich in schrecklicher Mannigfaltigkeit dar; nie werde ich die Körper vergessen, denen der Kopf abgerissen oder zerstückelt war. Die Pferde schauten sich vor jedem Leichnam.

Der Kommandant von Königgrätz, der ohne Zweifel Wohlens in der Nacht gesprochen hatte, war anderen Sinnes geworden und gab keine Antwort, so daß ihm eine Stunde lang aus Feldgeschützen zugesprochen wurde.

Ich beritt die Bivouacs der 11. Division, wo ich bezüglich begrüßt wurde, und konnte mich unterwegs von der verworrenen Flucht der Oesterreicher überzeugen, indem alle Augenblicke umgestürzte Böden, abgeworfene Tornister und dergl. Spuren sonst bezeugten, wie eilig die Truppen davongegangen waren. Die Vorhänge von Königgrätz brannten; es schien, daß der Commandant sie rauchen wollte.

Ich sprach dann noch einen Unteroffizier, der eben aus der Gefangenschaft zurückkehrte. Es waren nämlich vorgestern während der Schlacht 70 Mann verschiedener Regimenter gefangen genommen und sofort von den Oesterreichern nach Königgrätz dirigirt worden. Jene Gefangenen mußten dann aber die ganze Flucht mitmachen, die jener Unteroffizier eine förmliche Aufzählung nannte, und wurden gezwungen, durch das Staudations-Terrain der Flucht, wie auch durch die Elbe zu schwimmen. Bei Barbubitz hatte Benedek unsere Leute gesehen, den Kopf geschüttelt und befohlen, sie wieder zu entlassen, weil die Kaiserlichen sich nicht einmal selber verpflegen, geschweige denn noch Gefangene ernähren können.

Einem anderen Unteroffizier hat ein österreichischer Offizier den Revolver auf die Brust mit den Worten gericht: „Nein, gefesse, daß Ihr von verkleideten französischen Offizieren geführt werdet, denn Ihr allein könnt es nicht verstehen, solche Erfolge zu erzielen!“

11. Juli. Endlich ein Ruhetag! Aufgefangene österreichische Briefe schilderten in dürren Worten die Auflösung der Armee bei der Flucht. Eingeweihte schrieben, daß die Führung mirabel gewesen sei und die von Solferino noch überbrette!“ Seltener war die Uebereinstimmung in dem Gefühle, völlig geschlagen zu sein, welche Höhe und Niedrige nach Hause berichteten.

Man hört davon reden, daß Graf Alexander Mensdorff, der ohne Zweifel die Armee genau befehligte, um als Augenzeuge dem Kaiser über die wirkliche Verfassung derselben zu berichten, Benedek's Nachfolger werden würde.

20. Juli. Nachts traf die Nachricht ein, daß Oesterreich in den Austritt aus dem Bunde einwilligen werde und man einen Waffenstillstand wünsche.

Ich fuhr ins königliche Hauptquartier, dem Mensdorff'schen, ehemaligen Dietrichstein'schen Schloß Nikolzburg. Unterwegs fanden wir die Tragabriden abgebrannt; Pioniere stellten eine eingestülpte Nothbrücke eben her, als ich ankam, und um mir herüberzusetzen, zog sich ein Theil der Mannschaft sofort aus, in trockener Laune bald im Wasser arbeitend, bald Schwimmluntdübe ausführend, wobei Körper und

Wäsche eine erwünschte Auffrischung fanden. Die frohe Laune ist so leicht hergestellt bei unseren guten Leuten. Oesterreich willigt in Contributions-Zahlungen an uns und auch in Grenzabtretungen, ferner in Stiftung eines norddeutschen Bundes bis an den Main mit preussischer Militär-Oberhoheit endlich auch in die Annexion Schleswig-Holsteins. Man beabsichtigt nun unerseits, mit Oesterreich einen Waffenstillstand abzuschließen, dem baldigt Friede folgen soll, um dann mit den deutschen Feinden auch Frieden zu schließen, unter Vorbehalt theilweiser Annexion ihrer Länder.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 4. Juli 1891.

Aus der Stadtrathshaltung

vom 2. Juli 1891.

(Witzigkeit vom Bürgermeisterrat.)

Neben der schon längst beschlossenen Ausdehnung der Wasserleitung auf dem Mühlangebiet erklärt sich auf Antrag der General-Direction der Groß-Staats-Eisenbahnen der Stadtrath bereit, eine weitere Strecke des dortigen Gebietes mit Wasser zu versorgen unter der Bedingung, daß genannte Staatsbehörde einen ihrem Nutzen entsprechenden Beitrag zu den Herstellungskosten übernimmt.

Es fand jüngst auf Einladung des Stadtrathes eine gemeinschaftliche Besprechung zwischen den Vertretern der Städte Ludwigshafen und Mannheim statt, um über ein gemeinschaftliches Vorgehen hinsichtlich der Aufhebung des Brückengeldes auf der Rheinbrücke Beschlüsse zu fassen. Man einigte sich dahin, daß beide Stadtverordnungen sich an ihre resp. Regierungen wenden sollen, um die fraglichen nicht mehr zeitgemäßen Abgaben abzuheben.

Der Vorstand des III. Badischen Kanontages bittet um Ueberlassung von 26 Ferkeln zum Zwecke eines historischen Festzuges, welcher am 19. Juli in dieser Stadt Nachmittags 3 Uhr stattfindet. Dem Gesuche soll entsprochen werden.

Die am 27. Juni vorgenommene zweite Vertheilung der Plätze auf dem Markte G 1 zum Fleischverkauf wird genehmigt.

Der auf dem diesseitigen Ufer links des Einganges zur Redarbrücke gelegene freie Platz soll, soweit er nicht durch die zu errichtende Brückenwaage in Anspruch genommen wird, mit gärtnerischen Anlagen ausgestattet werden.

Es wird der Vertrag an den Bürgerausschuß über die Herstellung der Bindestraße zwischen der Bellen- und Lindenhofstraße vorgelegt, welcher genehmigt wird und dem Druck zu übergeben ist.

Der Verein deutscher Kampfgewissen brachtigt, am Sonntag den 5. Juli in der verlängerten Stephanienvorstadt ein Waldfest abzuhalten; der Stadtrath gibt hierzu seine Zustimmung und überläßt gleichzeitig auch zu fraglichem Zwecke 6 Weidenbäume.

Das Siedbau-Bureau legt das Projekt zur Erbauung der für die Kanalisation erforderlichen Spül-Reservoirs vor. Darnach werden in den vor den Quadraten A 1 und L 1 gelegenen Plätzen zwischen die Baumreihen je ein Reservoir unterirdisch angelegt, so daß der Platz nach ausgeführtem Bau in keiner Weise beeinträchtigt ist.

Für das Siedbau-Bureau wird ein weiterer Aufseher in der Person des Herrn Georg Stamm, z. St. in Baden-Baden, angestellt.

Die Disposition der Lage des Kanals in der westlichen Ringstraße zwischen K 6 und E 8 hat dem Siedbau-Bureau insofern große Schwierigkeiten, als es beabsichtigt war, wenn immer thunlich, die Vorgärten vor den Quadraten J 7 bis E 7 zu umgeben und den Kanal in die Fahrbahn der Straße zu verlegen. Die angestellten Ermittlungen haben jedoch ergeben, daß, wenn gleich die Verlegung der Straßenbahn für den Bau selbst sehr erwünscht wäre, weil wesentlich leichter und bequemer, es aus rein technischen Gründen nicht möglich ist, die Vorgärten zu verschonen. Die einzige technisch richtige Lösung geht dahin, den Kanal etwa 6 Meter westlich von der Häuserflucht der Quadrate E 7 bis J 7 zu führen und damit also die dortigen Vorgärten zu durchschneiden.

Die Stadtgärtnerei wird beauftragt, das Siedbau-Bureau bei den Maßnahmen zur Sicherung der Pflanzen in den Vorgärten und die Unternehmung bei Wiederherstellung der vorübergehend beseitigten Anlagen zu unterstützen.

Der Stand der übrigen Kanalisationsarbeiten gebietet, wenn unabsehbare Verzögerungen vermieden werden sollen, sofort nach Beendigung der gemauerten Siedföhren der unteren Weststadt die Kanalisation der Ringstraße in Angriff zu nehmen und wird dies voraussichtlich zu Anfang August geschehen. Nach Vollendung der Arbeiten wird dann die jüngst vom Bürgerausschuße beschlossene Herstellung der dortigen Straße in Angriff genommen werden, so daß alsdann bis zum nächsten Frühjahr die Vorgärten wieder in gutem Zustande sich befinden dürften.

Herr Hofrath C. Heister hat um Genehmigung nachgesucht, seinen Vaden im Kaufhause behuts

Ferrikleton.

Ein wahnsinniges Paar. Ueber eine Wahnsinnsthat des Barons Binval in Paris und seiner Geliebten wird berichtet: „In dem Viertel von Saint Germain-des-Près trat sich ein Vorfall zu, dessen Schrecknisse noch lange im Gedächtnisse der Nachbarn fortleben werden. Etwas gegen 10 Uhr kam der Thürkötter des Hauses Rue Jacob Nr. 46, Namens Lubovici, athemlos auf zwei Friedenswächter zugehauert und meldete, daß der im zweiten Stock wohnende Baron de Binval-Solans, mit seinem Gewehr ein Schußfeuer auf Alles eröffnet habe, was sich auf dem Dole zeige. Die Friedenswächter folgten dem aufgeregten Manne und fanden die Verhältnisse vor. In einem Fenster des zweiten Stock sah man einen jungen Mann auf der Brüstung, welcher unaufrichtig aus einem Leuchtergewehre auf den Hof hinabschoß. An seiner Seite stand ein Weib mit wild aufgelösten Haaren, welches dem Schützen die Patronen zureichte. In einem schmerzlichen Augenblicke traten die beiden Polizisten in den Hof und forderten den Schützen auf, die Waffen zu strecken. Darob erhob aber Mann und Weib ein großes Geschrei und riefen: „Ihr seid Mörder! Ihr müßt sterben!“ Sofort fiel ein Schuß und ein zufällig über den Hof gehendes Mädchen wurde getroffen zu Boden. Rittmeister hatten sich Hunderte von Menschen auf der Straße angesammelt und auch der Polizeikommissar trat auf dem Schlachtfeld ein. Es galt nun vor allen Dingen, zu der verkommenen Wohnung des Schützenpaares vorzudringen. Sechs beherzte Männer erhoben sich zu der gefährlichen Unternehmung. Zwei Polizisten wurden bei dem Ansturm verwundet. Als aber Baron Binval und seine Geliebte — die den Namen Julie Dubois führt — sahen, daß die Angreifer nicht aufzuhalten waren, warfen sie zwischen dem Schützen nach dem Hausrecht nach den Angreifern, wodurch die Lage noch schlimmer wurde. Man rief auch die Friedenswächter auf dem Kommando ein und ging sofort mit der ersten Reihe zum Ausgange der Straße. Ein Herrensoldat erhielt

man noch stark verbarrikadirt vorband. Die Aufforderung des Polizeikommissars, sich zu ergeben, beantwortete Baron Binval mit neuen Schüssen, und nun fing die Feuerwehr an, die Barrikade mit Feuerbaken zu zerstören. Da muß dem kühnen Baron klar geworden sein, daß er sich nicht länger halten könne. In der einen Hand einen Stockregen, in der anderen das Gewehr, stürzte er sich aus dem Fenster in den Hof hinab; seine Geliebte sprang hinter ihm her. Im Nu waren die Weiden dienst gemacht und nun stellte es sich heraus, daß sie durch den Sturz so schwer verwundet worden waren, daß sie in das Krankenhaus geschafft werden mußten. Dort ergab sich, daß beide an Verfolgungswahn litten, nebenbei aber einen juchbaren Rausch hatten. Im weiteren Verlaufe des Berichtes hat der Baron eingestanden, daß er ein gewohnheitsmäßiger Alkoholikant sei. Durch unglückliche Speculationen habe er kürzlich 100,000 Fr. verloren und sei nun ohne Mittel.

Der Junak als Lebensretter. Der Berner „Bund“ führt nachträglich verschiedene Fälle an, wie mehrere Väter Familien zufällig abgeholt wurden, am Tage der Katastrophe bei Wendenstein den dem Verderben geweihten Besonnenen zu beistehen. So hatte ein Vater mit seiner ganzen Familie diesen Zug zu einem Ausflug auf Land benutzen wollen; aber unter der Handthüre fingen zwei Knaben einen Wortswechsel an, der den Vater bestimmte, nicht nur ihnen Hausarbeit zu ordnen, sondern nun auch mit Frau und Tochter zu Hause zu bleiben; hier hatte also erzieherische Strenge wahrscheinlich eine ganze Familie gerettet. In einem anderen Falle aber wurden vier Brüder durch ihren Ungelohnten bewahrt. Der Vater war Vormittags schon über Land gegangen und beschlehte seine Läden auf den Nachmittag nach Wendenstein, wozu sie mit eben jenem Unachtsamkeit fahren sollten. Schon auf dem Bahnhof angelangt, beschloßen sie, doch lieber nach Angst zu ordnen; weshalb war dabei auch ein romantisches Interesse an der alten Wendenstadt im Spiele. Sie führten also mit der Centralbahn nach Brotzell und fuhren über den Fluß. Der Vater suchte dann über Leichen mit großer Angst und dem Besuche spät vergneißelt nach

wohl schwerlich durchgeblut worden. Schöner ist die Geschichte, wie eine ganze Familie den verhängnisvollen Zug verstand, weil Niemand den alten Großvater, der nach Zug in der dem Alter eigentümlichen breiten Weise eine seiner Erinnerungen erzählte, in seinem Red-siß unterbrechen wollte, obgleich ihnen allen, wie man so zu sagen pflegt, der Boden unter den Füßen brannte. Hier war es also Bretel, welche die Betroffenen vor großer Gefahr, vor wahrscheinlicher Tode bewahrte. In einem andern, uns bekannt gewordenen Falle hat dagegen Unmöglichkeit bei Tisch denselben Dienst geleistet. Eines der Familienlieder hatte von einem Liebingsgericht so viel gerichmt, daß es, als man schon zur Bahn ging, plötzlich grimmiger Leibschmerzen und Krämpfe bekam; als dies vorübergingen, war der Zug längst abgegangen und die betreffende Familie hatte auf den Ausstieg verzichtet.

Zwei Herren werden im Café beim Kartenspielen von zwei „Kiebigen“ unheimlich belästigt; nach einer Weile steht der eine der Spielenden auf und bittet seinen Kiebig, ihm auf eine Minute die Karten zu halten; er kommt sofort wieder. Unmittelbar darauf folgt der zweite der Spielenden diesem Beispiel. Die beiden Kiebigen vertreiben sich sofort in das Spiel und erst nach längerer Zeit fragen sie den Keller: „Wo sind denn die zwei Herren geblieben, die hier arseffen haben?“ worauf die Antwort erfolgte: „Die Herren sitzen im andern Zimmer und spielen Karten.“

In der modernen französischen Schule. Bei einer öffentlichen Prüfung fragt der Lehrer: „Falembin, sagen Sie uns, welcher König hat Frankreich am meisten geschadet?“ — „Ludwig XIV.“ — „Warum?“ — „Weil er am längsten regierte.“ — „Und welcher Herrscher war der verdienstvollste?“ — „Ludwig XVII., weil er gar nicht regiert hat.“

Neues Maß. Ein (zu einer Freundin): „Du bist schon mal durch einen Tunnel gefahren, wie lang war der denn?“ — „Ja, so vii Rüsse lang.“

Großes Fein. Mann, alter Freund, was ist denn los? Aukeren und Champagner? — „Ja, feiere großes Fein!“ Hundert Mark Schulden sind wieder verjährt!

elektrischer Beleuchtung mit der Central-Lichtanlage des Herrn L. Frankl in D. 1. 1 verbinden zu dürfen.

Es wird der Entwurf eines Vortrages an den Bürgerausschuss hinsichtlich der notwendig gewordenen besseren Ventilation der Aborte der Friedrichs-Schule vorgelegt, welche dem Drucke übergeben wird.

Seitens des Sr. Herrn Bahn-Bau-Inspektors wurde beim Stadtrathe angeregt, durch die Abfuhrkraft das Sprengen der Straßen im Mühlauhofengebiet und zwar der Straße vom Lagerhaus bis zum Backstein Lagerplatz, und der Straße innerhalb der eisernen Einfriedigung des Centralgüterbahnhofes, sowie ferner der Straßen im Neckarhafen und Fruchtbahnhofe vornehmen zu lassen.

Der Stadtratth konnte jedoch hierauf nicht eingehen, da der Aufwand an Fuhrlohn allein schon über 4000 M. betragen würde, abgesehen von den alldann nothwendig werdenden Anschaffungen an Material, ferner erscheint es nicht unbedenklich, innerhalb der eisernen Einfriedigung des Centralgüterbahnhofes, woselbst ein so reger Eisenbahn-Verkehr stattfindet, mit städtischem Fuhrwerk zu verkehren.

Für eine auf Mitte Juli in Aussicht genommene Bürgerausschuss-Sitzung werden folgende Gegenstände zur Vorlage kommen:

1. Dispositiv für die Commission zur Uebersichtung des Kassen- und Rechnungswesens.
2. Creditbewilligung für die Vorarbeiten zur Errichtung eines Fußgängersteiges über den Neckar.
3. Bezug der Angrenzer zur Tragung des Kostenaufwandes für Anlage folgender Straßen in der Schweibinger-Vorstadt: a. Ballstadtstraße, b. Trautweinstraße, c. Kleinfeldstraße, d. Rheinländerstraße, e. Angartenstraße.
4. Ventilation der Aborte in der Friedrichsschule.
5. Herstellung der Verbindungsstraße zwischen der Vellstraße und Lindenhofstraße und Bezug der Angrenzer zur Tragung des Kostenaufwandes.

Erledigung einer großen Anzahl Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband u. dergl.

Teilung des hiesigen Landgerichts. Der „Bad. Anzeiger“ wird aus Heidelberg geschrieben: Wie aus den Verhandlungen der I. Kammer ersichtlich, scheint die Großherzogliche Regierung die Errichtung einer Kammer für Handelsfachen in Heidelberg nicht abgeneigt zu sein.

Verwandlung von Realschulen in Oberrealschulen. In der Residenzstadt Karlsruhe soll der Versuch gemacht werden, der bestehenden Realschule eine achte Klasse und im nächsten Jahre eine neunte zuzufügen, so daß die Anstalt mit Anfang des Schuljahres 1892-93 zur Oberrealschule nach preussischem Muster ausgebaut würde.

Mannheim-Heidelberg Nebenbahn. Die Errichtung der Dampfstrassenbahnstrecke Mannheim-Heidelberg soll bereits am 10. ds. stattfinden.

Die Sammlungen für das Heidelberger Schiefel-Denkmal sind nunmehr abgeschlossen. Das Comité führt als Totalsumme, die auf dem Weg der Sammlung sich ergeben hat, 45,534 M. auf und spricht seinen Dank an alle Geber aus.

Brückenbauten. Amtlicherseits wird mitgeteilt: Vom 18. bis mit 25. Juli ex. Vormittags werden größere Brückenbauten auf dem Rheine bei Speyer vorgenommen werden. Diese Brücken werden, vom linken Ufer aus gerechnet, eine Länge von ca. 160 m. erreichen; Brückenbauten über den ganzen Rhein sind nicht beabsichtigt und wird daher auch der Verkehr für Schiffe und Fische u. nicht gehemmt sein.

Verhinderung der Landwirthe gegen Hagelgeschaden. Das Abkommen der Regierung mit der norddeutschen Hagelversicherung in Berlin scheint endlich neues Leben auf diesem hochwichtigen Gebiete schaffen zu wollen und zwar ohne die Anwendung von Zwangsmassnahmen.

Bege der Gemeindeversicherung und durch die Vertrauensmänner gegeben. Je rascher die Versicherung genommene wird, um so bestimmter zeigt sich ihre Brauchbarkeit gerade in der jetzigen kritischen Zeit.

Senations-Nachrichten. Von zuständiger Seite wird uns geschrieben: Bei Gelegenheit der Berathung des Etats der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung im Reichstage stellte Staatssekretär Dr. v. Stobben gegenüber dem Verlangen, die Depeschengebühren für die durch die Telegraphenbureaus vermittelten Telegramme an die Presse noch weiter herabzusetzen, die Behauptung auf, daß diese Bureau's nur zu viel und viel unnützes telegraphirt und damit den Telegraphen unbegreiflich belasteten.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein. Auf die heute Abend im „Badener Hof“ stattfindende Bezirksversammlung des landwirtschaftlichen Vereins, welcher der wichtigen Tagesordnung wegen - siehe Interatentheil - eine starke Betheiligung zu wünschen wäre, machen wir auch an dieser Stelle aufmerksam.

Errichtung einer Berufsfeuerwehr. Der hiesige Stadtratth hat dem Bürgerausschusse eine Vorlage betreffs Umwandlung der jetzt bestehenden städtischen Nachfeuerwehr in eine Berufsfeuerwehr unterbreitet.

Verlegung des Hauptrohrstranges der Wasserleitung vom Neckardamm nach dem Wasserthurm, welche durch die Anlegung eines neuen Stadttheils auf dem dortigen Gebiete bedingt wird, fordert der Stadtratth vom Bürgerausschusse vorerit die Bewilligung einer Summe von 33,000 M. Insgesamt werden sich die Kosten der nach und nach vorzunehmenden Verlegung auf 95,000 M. belaufen.

Für die innere Einrichtung der neugeschaffenen Räume des Allgem. Krankenhauses verlangt der Stadtratth die Bewilligung einer Summe von 14,450 M. Der seiner Vollenbung entgegengehende Erweiterungsbau des Krankenhauses soll hauptsächlich zur Aufnahme der chirurgischen Abtheilung dienen.

Für die Verlegung des Hauptrohrstranges der Wasserleitung vom Neckardamm nach dem Wasserthurm, welche durch die Anlegung eines neuen Stadttheils auf dem dortigen Gebiete bedingt wird, fordert der Stadtratth vom Bürgerausschusse vorerit die Bewilligung einer Summe von 33,000 M.

Die Frage der Anlegung eines neuen Stadt-parkes auf der Ruhweide, welche schon seit Jahren in der Luft schwebt und den Gegenstand vielfacher Erörterungen innerhalb der hiesigen Einwohnerschaft bildet, scheint jetzt zur entgiltigen Erledigung gebracht werden zu sollen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 4. Juli Morgens 7 Uhr.

Mork aufzubringen hat, da bekanntlich vor einigen Jahren Herr Prof. Dr. Fuchs, ein geborener Mannheimer, der Stadt Mannheim den Betrag von 20,000 M. mit der Bestimmung überwiesen hat, solche zur Anlage eines neuen schattigen öffentlichen Parkes zu verwenden, bezw. mit diesem Betrage den Anfang zu einer solchen Anlage zu machen.

Die Ehrenpreise für die morgen stattfindende Regatta sind nun sämmtlich in dem Schaufenster der Doncker'schen Kunsthandlung ausgestellt.

Im Zoologischen Garten in Frankfurt findet morgen der allmonatliche 20-Brennig-Vormittag statt. Nachmittags unternimmt Herr Lattmann eine Luftfahrt mit einem neuen erst dieser Tage fertig gewordenen Ballon von großer Tragfähigkeit.

Straheneinkurz. Infolge des überaus heftigen Regens, welcher während der verfloffenen Nacht über unsere Stadt niederging, ist in der Straße zwischen G 5 und G 6, wo gegenwärtig Canalisationsarbeiten vorgenommen werden, ein Theil des Straßenpflasters eingestürzt.

Elektrische Beleuchtung. Es geht uns ein Exemplar der Bedingungen zum Anschluß an die von der Altkommunal-Gesellschaft „Bürgerbräu“ in Ludwigshafen zu errichtende Centralstation für elektrische Licht- und Kraftlieferung zu und müssen wir auch bei dieser Gelegenheit wieder konstatiren, daß Ludwigshafen aus in dieser Beziehung weit voraus ist.

Abgekürzt. Im Verbindungsstapel fürgte gestern Mittag der Soldat Carl Ries, welcher mit einem 100 Kilo schweren Sack ein Gangbord überschreiten wollte, herab, wobei sich der Mann Verletzungen an der Brust zuzog.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 4. Juli Morgens 7 Uhr.

Barometer- stand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*)	Höhe und niedrige Tem- peratur des verg. Tages	
	Tages	Nachts		Maximum	Minimum
768.0	17.8	15.4	SW 5	26.7	16.3

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker u.; 3: Sturm; 16: Orkan.

Um der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Leo.

4) (Fortsetzung.)

Er verzweigte in jeder Art, der, wie Isabella wußte, entgegenzutreten Wahnsinn war, sie anzuerkennen und verbot ihnen, seine Schwelle zu überschreiten, oder in irgend einer Weise sich ihm zu nähern.

„Sehen Sie, wo Fajne ist; - er soll zu mir kommen.“ Während er wartete, legte er seinen rübelosen Gang fort, bis ein Knöpfen an der Thür, welche ein wenig offen stand, gehört wurde.

„Haben Sie das Telegramm abgeschrieben?“ Derbet Fajne trat ein; er war ein junger Mann von ungefähre 30 Jahren, mit dunkler, gelblicher Gesichtsfarbe,

schwarzem, gelocktem Haar und ebensolchem Schurr, und Badenbart, lang und mager - mit tief-schwarzen Augen unter dicken Augenbrauen - in Mann, den viele Leute für schön erklärt haben würden und dessen selbstbewußtes, auffallendes Aussehen, dessen unterwürfige, artige Manieren ihn bei Männern und Frauen beliebt machten, aber nur bei solchen, die keine Menschenkenner waren oder vielleicht nicht wußten, was es war, daß sie an ihm im Anfang nicht leiden konnten.

„Ich bin neuartig, ob sie kommt!“ sagte Mr. Sydney gedankenvoll. „Ich kann es gar nicht erwarten. Denken Sie nur, Fajne, sie ist meine Enkelin und ich habe sie noch nie gesehen!“

„Glauben Sie nicht, daß dies bei meinen Absichten gegen Sie irgend welchen Unterschied machen wird“, entgegnete Mr. Sydney mit weniger Bitterkeit im Tone. „Sie haben mir einen großen Dienst erwiesen - einen Dienst, den ich Ihnen nie bezahlen kann Fajne, und ich bin nicht der Mensch, dies zu vergessen. So laue es ihnen beliebt, ist Goldhut Ihre Heimath - das ist schon lang ausgemacht. Und wenn ich sterbe, wird Ihr Name in meinem Testament nicht fehlen.“

Mr. Sydney sah ihn vorwurfsvoll an. „Sagen Sie mir nicht solche Ideen in den Kopf, Fajne. Warum soll ich in dem Kinde meiner Tochter enttäuscht sein? Ihr Vater war ebenfalls ein eleganter, häßlicher Mensch.“

„Ich erwiederte bedauernd: „Ich beabsichtigte sicherlich nicht, etwas Unangenehmes zu sagen. Ich bin überzeugt, Miß Trevor ist so, wie Guss sie beschreibt - ein reizendes, sanftes, gut.“

„Glauben Sie nicht, daß dies bei meinen Absichten gegen Sie irgend welchen Unterschied machen wird“, entgegnete Mr. Sydney mit weniger Bitterkeit im Tone. „Sie haben mir einen großen Dienst erwiesen - einen Dienst, den ich Ihnen nie bezahlen kann Fajne, und ich bin nicht der Mensch, dies zu vergessen.“

Aus dem Großherzogthum.

Einheim, 3. Juli. Gestern Vormittag gegen 10 Uhr gerade als der Gebärd von Freiburg die Firmung in der katholischen Stadtkirche vornahm, wurden wir wiederum durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte in der Wagner'schen Scherer unmittelbar neben dem Bönen. Die Flammen schlugen plötzlich hoch auf, allein, Dank dem unergleichlich raschen Eingreifen unserer wackeren Feuerwehrel gelang es nach drei Mal, wie bei den beiden vorhergehenden innerhalb 6 Wochen stattgehabten Bränden, das Feuer auf den Deck zu beschränken. — Wegen Krankheit mußte der Erzbiſchof die Firmungspforte unterbrechen; es hat sogar die auf gestern Abend geplante Rückreise nach Freiburg unterbleiben müssen.

Speyer, 2. Juli. Ueber das große Brandunglück, welches Speyer gestern Nachmittag heimlich, wird der „Pfalz. Presse“ geschrieben: In der Nähe des Marktplatzes, wo die Häuser sehr enge beisammen stehen, brach Nachmittags gegen 1/4 Uhr in dem ausgebehten Mühlenanwesen von Jean Dieffenbacher ein Schadenfeuer aus, das zur Nachtzeit einen unbeschreiblichen Schaden verursacht hätte. Mit einer nicht zu beschreibenden Geschwindigkeit erstreckte sich das verheerende Element über das Maschinenhaus und über die vollgefüllte Lagerräume, eine Gluth und einen Feuer- und Ascheneigenen verbreitend, der jegliches Eingreifen der Feuerwehrel von wenig Erfolg begleitete. Das benachbarte Schneidereihaus erlitt trotz der größten Anstrengung der Feuerwehrel großen Schaden, und von der mechanischen Säubfabrik der Herren Müller Schöne konnte das Feuer nur durch mehrstündiges Spritzen abgehalten werden. Gegen 4 Uhr schlugen die hochauflodernden Flammen in den auf der entgegengelegten Seite der Straße stehenden St. Georgenthurm ein. Alle Anstrengungen, den alten Thurm, der zu den wenigen Keilen gehört, die den Untergang der alten Stadt überdauern haben, zu retten, waren erfolglos. Um 1/2 6 Uhr gab der Glodenschlag für immer das letzte Zeichen; dann stürzten die Flammen gierig empor, und in wenigen Augenblicken stand der einzige Thurm, dessen Gloden die Speyerer Protestanten zur Kirche riefen, in lichterlohener Fluke. Es sollte nun, das Verhängnis und das Barr-Daus, sowie die mit vielen Kosten neuhergerichtete Dreifaltigkeitskirche zu schützen, was der Hauptache nach gelang. Der altherwürdige St. Georgenthurm fiel dem Feuer zum Opfer. Ein juchzender Augenblick war es, als der Dachstuhl mit den drei Gloden und der Uhr tragend und mit entsetzlichen Gedonner zusammenstürzte. Einem natürlichen Kamine gleich jetzt das Mauerwerk, aus dem die Flammen, genährt durch reiches Holzwerk, brastend emporstiegen. Noch jetzt (9 Uhr) qualmt der Rauch aus dem stimmenden Trümmerhaufen in die Höhe, an verschiedenen Stellen ringt das Feuer nach Erneuerung seiner Lebenskraft, und noch immer ist die Rettungsmannschaft thätig. Das ausgebehten Mühlenanwesen und der niedergebrennte Thurm mit den Zerfäbrungen in Umgebung rufen einen wehmüthigen Eindruck hervor; ein Stück Speyerer Geschichte sank mit dem Thurm in den Aschhaufen. Wäre das Unglück zur Nachtzeit eingetreten, — der Gedanke an diese Richtigkeit ist schrecklich! Neben der Feuerwehrel machten sich insbesondere das Militär mit seinen zahlreichen Offizieren und die gesammte Bürgerſchaft an der Wache und Rettungsarbeit verdient. Der entstandene Schaden ist ein sehr beträchtlicher und kann für den Moment noch gar nicht übersehen werden. Die Stadt ist in großer Aufregung.

Gerichtszeitung.

Tagordnung des Schwurgerichts für das 3. Quartal 1891. Montag, 6. Juli, Vormittags 9 Uhr: Frieda Friß von Mannheim, wegen Kindstötung. Johann Valentin Appel von Dossenheim, wegen Meineids. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Stephan Weigel von Malschberg, wegen Verbrechen wider § 178 R.-St.-G.-B. Dienstag, 7. Juli, Vormittags 9 Uhr: Peter Selzer von Heddesbach, wegen Meineids. 1/2 12 Uhr: Karl Gaffert von Driedheim, wegen Unterschlagung und Fälschung im Amte. Nachmittags 4 Uhr: Karl Sped von Mannheim, wegen Raubs. Mittwoch, 8. Juli, Vormittags 8 1/2 Uhr: August Seiger von Breisach, wegen Unterschlagung und Fälschung im Amte. Nachm. 3 Uhr: Johann Georg Kaufmann von Waldbrunn, wegen Raubs. Donnerstag, 9. Juli, Vormittags 8 1/2 Uhr: Emil Held von Wertheim, wegen Meineids. Nachm. 3 Uhr: Rosalie Sack von Badfeld, wegen Kindstötung. 4 1/2 Uhr: Georg Algaier von Rohrbach, wegen Meineids und Marie Weber von Leutershausen, wegen Anstiftung.

Sport.

Tipps zur 13. Oberrheinischen Regatta. Für die morgen Sonntag stattfindende Oberrheinische Regatta geben wir nachfolgende Tipps: Einer für Juniors. 1) Kölner R.-V., Mühlmann, Geschwister Beyer. Am den ersten Platz werden sich Stuttgart-Cannstatter und Mannheimer Ruderclub freiten, jedoch wird der Mannheimer Club als Sieger hervorgehen. Zweiter Beyer. 1) Hübner „Raffavia“, 2) Stuttgart-Cannstatter, 3) Mannheimer Club. Darter Rennen zwischen den 3 Booten. Sieger: Hübner „Raffavia“. Junior-Bierer. 1) Mainzer R.-V., 2) Frankfurter „Germania“. Dollenweier. 1) Ludwigshafener Ruderverein, 2) Dillbrunner „Schwaben“, 3) Kreuznach. Sehr hartes Rennen zwischen Dillbronn und Ludwigshafen. Einer, Meisterkategorie von Rhein. 1) Frankfurter Germania, Reigner, 2) Köln, Mühlmann, 3) Sieben, Mühlmann. Leicht gewonnen. Bierer für Juniors. 1) Mainzer Ruderverein, 2) Frankfurter „Germania“, 3) Stuttgart-Cannstatter Ruderclub, 4) Mannheimer Ruderclub. Dollenweier für Junior. 1) Mannheimer Ruderverein „Amicitia“, 2) Kreuznacher Ruderverein. Dollenweier. 1) Stuttgart-Cannstatter Ruderclub, 2) Mannheimer Ruderclub, 3) Ludwigshafener Ruder-Verein. Sehr hartes Rennen zwischen den 3 Booten. Einer. 1) Hoffmann, vom Kölner Ruderverein, 2) Mühlmann, vom Kölner Ruderverein, 3) Mühlmann, von der Wiesener Ruderſchiffahrt. I. Achter. 1) Mannheimer Ruderclub, 2) Offenbacher Ruderſchiffahrt „Udine“. Sehr hartes Rennen. Bierer für Juniors. 1) Frankfurter Ruderclub „Germania“, 2) Offenbacher Ruderſchiffahrt „Udine“, 3) Offenbacher Ruderverein. Nach sehr hartem Kampfe wird „Germania“ als Sieger hervorgehen.

Tagessensalzeiten.

— Ebersberg, 2. Juli. Gestern Abend wollten sich fünf Dolzarbeiter im Ebersberger Weiler baden. Des Schwimmens unfähig mochte sich der Dolzarbeiter G. Schubert zu weit hinaus und kent unter. Der Arbeiter G. Erlinger, welcher

— Reilheim, 2. Juli. Der verheiratete Mühlbäuer Michael Reier, zur Zeit in der Mühle hier, kam Abends 10 Uhr nach Hause. Er bog sich noch in die Küche, wo er Wasser verschüttet haben soll. Die amoriende 21jährige Mädchenmad Wimmer, die einzige Tochter des Wegehers Lengfeld, soll ihm darüber Vorstellung gemacht haben. Der Erzärzte zog sein langes Messer und stich es der Unglücklichen durch die Brust in das Herz, so daß augenblicklicher Tod eintrat. Nach der That eilte der Mörder seiner Gemahlin Berghausen zu, wo er seiner Frau und den drei Kindern die Schreckensunde brachte.

— Berlin, 2. Juni. Ein merkwürdiger Selbstmordlandat präsentirte sich gestern Abend im Waffengeschäft von Hypolith Wehles, Friedrichstraße 169. Er betrat den Laden in einem Augenblick, als gerade kein Käufer, sondern nur der Geschäftsinhaber mit seiner Tochter im Laden anwesend waren und ließ sich von letzterer verschiedene Dolche vorlegen, von denen ihm der bekannteste am meisten gefiel. Als ihm gesagt wurde, daß derselbe 25 Mark koste, erwiderte er scherzend, daß derselbe ihm allerdings zu teuer sei, er wolle ihn aber gleich mal probiren. Er trat einen Schritt vom Bodenstisch zurück und ließ mit dem Dolch nach seiner Brust; doch muß ein Gegenstand den Stich aufgehalten haben. Ehe aber Herr Wehles mit den Worten: „Machen Sie doch keine Dummheiten!“ um den Bodenstisch herum und auf ihn los geeilt war, führte er einen zweiten Stoß aus und taumelte zur Erde; der Dolch fiel zur Seite. Die Verwundung schien nicht besonders schwer zu sein; der Dolch zeigte eine etwa 1 Zentimeter lange Wulspur. Der Verwundete wurde in die Charité überführt.

— Lügdel-Coblenz, 3. Juli. In voriger Nacht um 11 Uhr entgleiste ein Güterzug Köln-Bingen, acht Güterwagen sind zertrümmert, ein Bremser leicht verletzt. Das Gefährte ist noch nicht frei.

— Bittan, 3. Juli. In der verfloffenen Nacht brannte ein Theil der Gebäude der hiesigen mechanischen Weberei-Actien-Gesellschaft mit den werthvollsten Maschinen und dem großen Waarenlager ab.

— Eberfeld, 2. Juli. Vor dem Bärenwinger des hiesigen zoologischen Gartens ist dieser Tage ein Ungeheuer rechtlich verurtheilt worden. Ein Kind kroch unter der zum Schutze des Publikums vor dem Winger angebrachten Metallgange vor und streckte dem Bestien das Händchen entgegen. Schon hatte der große Bär das Kind mit der mächtigen Zunge beim Genick gepackt und an das Gitter herangezogen, als im kritischen Augenblick mehrere Personen hinzuströmten und der Bestie ihr Opfer entzogen. Die Verwundung des Kindes scheint nicht erheblich zu sein.

— Hottod, 3. Juli. In Dargun bei Gnoien stürzte die Weibelwand eines brennenden Hauses auf die mit dem Wachen der Feuerwehrel beschäftigten Mannschaften der freiwilligen Feuerwehrel und tödtete vier Mann, darunter der Feuerwehrcapitänmann. Fünf andere Feuerwehrel erhielten lebensgefährliche Brandwunden.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

— Berlin, 3. Juli. Die Berl. „Polit. Nachr.“ fassen das Iftergebnis des Finanzjahres 1890/91 dahin zusammen, daß neben einem unerheblichen Ueberschuß im Reich ein Rückgang des Ueberschusses in Preußen von rund 100 Millionen auf 12 Mill. zu verzeichnen sei.

— Bremen, 3. Juli. Das Defizit der vorjährigen Nordwestdeutschen Ausstellung heffert sich nach der Endabrechnung auf etwa 170,000 Mark, welche zumeist die Garantiegeldner tragen.

— Königgrätz, 3. Juli. Zur Erinnerungsfest der Schlacht von Königgrätz sind 170 Mitglieder sächsischer Kriegervereine, zahlreiche Veteranen und Offiziere, welche an der Schlacht theilgenommen haben, eingetroffen. Gestern fand eine Serenade mit Zapfenstreich vor dem Platzkommando statt. Die heutige Hauptfeier begann mit einem Requiem in der Kathedrale. Hierauf Feldgottesdienst beim Mausoleum, von katholischen und evangelischen Geistlichen und dem Rabiner abgehalten. Die Ehrenwache bildeten Vertreter des Dragonerregiments Nr. 8, des Infanterieregiments Nr. 14 und des preussischen Grenadierregiments Nr. 10. In 48 im Umkreise des Schlachtfeldes gelegenen Gemeinden wurden gleichzeitig Messen abgehalten. Es folgte die Einweihung der neuen Monumente und eine Besichtigung des Schlachtfeldes. An den Kaiser von Oesterreich wurde folgendes Telegramm gefandt: „Beim Ueberschreiten der Landesgrenze senden 200 sächsische Veteranen Ew. Majestät unterthänigste Grüße und ein donnerndes Hurrah.“ Desgleichen wurde dem König von Sachsen ein ehrfurchtsvollster Gruß der Veteranen telegraphisch übermittelt.

— Wien, 3. Juli. Im Abgeordnetenhaus kam es heute zu hürnischen Szenen. Der Antisemit Schneider rief dem liberalen Abg. Wrabek zu: Da rührt sich wieder die Alliance Israelite. Wrabek entgegnete, daß Schneider in- und außerhalb des Hauses der Stambgliebsfälscherei beschuldigt wurde und kein Recht habe, Andere zu verdächtigen. Später gelangte Wrabek zum Worte und sagte: Schneider, der Hfnrlich beschuldigt wird, daß er zu falschen Aussagen vor Gericht und ferner einen Gravure zur Anfertigung fremder Stampfgliten verleitete wollte, der den bekannten Jurist des Abg. Bloch. (Er geht nicht ins Zuchthaus“) ruhig auf sich sitzen läßt, ein solcher Mann ist nicht im Stande, einen anständigen Menschen zu beleidigen. (Lebhafte Weisfall und Händelklatschen links.) Die Antisemiten machen großen Lärm. Abgeordneter Schneider verlangt die Einsetzung eines Mißbilligungs-Ausschusses gegen Wrabek und gegen den liberalen Dr. Groß, welcher erklärte, er habe bei der Nennung „Stampfgliefälscher“ „Ja“ gerufen. Wrabek verlangte Mißbilligung für Wrueger, weil dieser sagte, Wrabek habe 1500 fl. aus der Kaiser Franz-Josef-Stiftung für Kleingewerbetreibende eingestekt. Der Mißbilligungsausschuß wird eingesetzt. — Graz, 3. Juli. Im Bestände des Grafen Darnau ist eine eufährliche Besserung eingetreten. Das Erbadat der Windbarm-Entzündung ist gänzlich angefangen. Der Kranke verbrachte heute einige Stunden außer Bett.

— London, 3. Juli. Der britische Generalkonsul in Santhar Bortal ist der „Gazette“ zufolge auch zum General-Konsul für Deutsch-Ostfrika ernannt.

— London, 3. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Cleveland in den Vereinigten Staaten von America: Ein Personenzug der Erie-Eisenbahn stieß heute früh 3 Uhr mit einem Güterzug bei Ravenna zusammen. Zwei Schlafwagen und ein anderer Personenwagen gingen Feuer und verbrannten vollständig. Bisher sind neun-

Der Zusammenstoß war außerordentlich heftig. Ein Wagen des Personenzuges wurde so vollständig zertrümmert, daß es unmöglich war, mehrere noch lebende Insassen aus den brennenden Trümmern zu retten. Der verunglückte Zug war hauptsächlich benützt worden von Leuten die sich anlässlich des Nationalfeiertages zu Freunden begeben wollten.

— Rotterdam, 3. Juli. Nach der Spazierfahrt durch die Stadt und der Besichtigung des Hauptquais traf das Kaiserpaar gegen sechs Uhr am Landungsplätze der „Hohenzollern“ ein. Die Königin-Regentin und die Königin Wilhelmine geleiteten dasselbe an Bord. Nach herzlichter Verabschiedung, während welcher die Nationalhymnen gespielt wurden, erfolgte die Abfahrt, wobei das Geschwader, welches die kaiserliche Yacht bei der Ankunft empfangen hatte, dieselbe bis ans Meer begleitete. Auf dem ganzen Wege wurde das Kaiserpaar enthusiastisch begrüßt.

— Belgrad, 3. Juli. In hiesigen gut unterrichteten diplomatischen Kreisen wird erzählt, daß bis vor 14 Tagen hier von einem Reiseplane des Königs nach Petersburg nichts bekannt gewesen sei. Erst nachdem der Kaiser von Oesterreich den Fürsten von Bulgarien empfangen habe, sei 2 Tage später von Petersburg hierher gemeldet worden, daß man einem Besuche des Königs am Barenhose mit Vergnügen entgegenzehen würde — welcher Vorschlag hier sofort sympathisch aufgenommen wurde.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Witzengörte. Frankfurt a. M., 3. Juli. Erneute Angriffe der Contremine drückten auch der heutigen Börse ein zeitweise mattes Gepräge auf. Der Reichsbankausweis war eines der Hauptmotive der Ermattung Oester. Bahnen lagen auf Realisationen und hane Wiener Course beträchtlich matter. Auf einem anderen Verkehrsbereiche drückten wieder schlechte russische Entenachrichten, mit denen ein größerer Rückgang Russischer Noten ziemlich gleichen Schritt hielt. In Folge dessen waren Orient-Anleihen, Russ. Südwest und Marienburger Actien wesentlich niedriger. Darmstädter waren matt. In der zweiten Börsenhälfte wurde das unangenehme Gesamtbild der heutigen Börse durch große Deckungskäufe am Montanmarkt zum Theil mit einigen freundlichen Tönen versehen, die Grundtendenz bleibt aber wohl doch eher zur Passivität neigend. Am Montanmarkt bleiben Bodumer und Harpener nach Schwankungen je 1 pEt. höher, Gelsenkirchener gemannen etwa 0.75 pEt., während Laura ca. 1 pEt. nachgaben. Von anderen Industriewerthen Nordb. Lloyd ca. 1 pEt. niedriger. Privatdiskonto 3 1/2 pEt. Effekten-Societät.

Deister. Kreditaktien 254 1/2, Diskonto-Kommandit 175.10, Nationalbank f. D. 117, Berliner Handels-Gesellschaft 184.50, Darmstädter Bank 184.80, Deutsche Bank 149.90, Dresdener Bank 188, Banque Ottomane 112.80, Internat. Bank Berlin 98.20, Oester. franz. Staatsbahn 249, Gallier 183 1/2, Lombarden 92 1/2, Tur-Bodenbacher 479 1/2, Gotthard-Aktien 134.80, Schweizer Central 159.60, Nordost 138, Union 103.80, Zurich Simphon 4 1/2 proc. Brion-Act. 118.90, 5 proc. Italiener 91.90, Nordb. Lloyd 109.90, La Beface 69.50, Alpine 78.60, Gelsenkirchen 154.20, Harpener 178.20, Siberia 159.70, Laura 112.20, Bodumer 100.10, Dortmund 55.40, Ungar. Goldrente 91.30, 1880er Russen 96.70, 5 proc. Portugiesen 48.55, Spanier 79.70, Ottom. Zoll-Dbligat. 90.50, 5 proc. Griechen 81, Ungem. Elektr.-Aktien 158.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Kap, Schiffl., Name, Datum, etc. It lists various shipping companies and their routes, including Germania, Kaiserliche, and others.

— Rhein-Dampfschiffahrt. Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Ver- (sauer) und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — Abfahrt von Mannheim v. 14. Mai ab Morg. 5 1/2 Uhr bis Köln — Düsseldorf und Sonntag ausgenommen, bis Rotterdam — Den Haag. In Mainz Anfuhr am die Schnellfähler der Salentour. Nachmittags 1 1/2 Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (Donnen). — Eil- fahrt von Mainz Morgens 7 1/2, 9 1/2, 11 1/2 und 14 1/2 Uhr und Nachm. 12 1/2 Uhr bis Köln, bis Köln Morgens 6 Uhr bis Bingen, Morgens 4 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim. *) Schnellfähler der Salentour. *) egl. Samstags bis Rotterdam-Den Haag. Weitere Auskunft über Frachten etc. ertheilt die Agentur.

Wasserausgaben-Nachrichten. Köln. 3. Juli 2 57 m. — 0.78. Bonn. 3. Juli 2 35 m. — 0.16. Koblenz. 3. Juli 2 14 m. — 0.12. Bielefeld. 3. Juli 3 20 m. — 0.22. Hannover. 3. Juli 2 42 m. — 0.21. Mannheim. 4. Juli 4 51 m. — 0.01. Weimar. 3. Juli 2 10 m. — 0.25. Rheintalwasserwärme am 4. Juli 18, R. Selbst-Corren. Köln. 3. Juli 2 57 m. — 0.78. Bonn. 3. Juli 2 35 m. — 0.16. Koblenz. 3. Juli 2 14 m. — 0.12. Bielefeld. 3. Juli 3 20 m. — 0.22. Hannover. 3. Juli 2 42 m. — 0.21. Mannheim. 4. Juli 4 51 m. — 0.01. Weimar. 3. Juli 2 10 m. — 0.25. Rheintalwasserwärme am 4. Juli 18, R. Selbst-Corren. Köln. 3. Juli 2 57 m. — 0.78. Bonn. 3. Juli 2 35 m. — 0.16. Koblenz. 3. Juli 2 14 m. — 0.12. Bielefeld. 3. Juli 3 20 m. — 0.22. Hannover. 3. Juli 2 42 m. — 0.21. Mannheim. 4. Juli 4 51 m. — 0.01. Weimar. 3. Juli 2 10 m. — 0.25. Rheintalwasserwärme am 4. Juli 18, R. Selbst-Corren.

Pfaff-Rähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3, 4

Amthliche Anzeigen
Schankmachung.
 (180) Nr. 66914. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass in Seidenheim die Raul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Mannheim, den 27. Juni 1891. Groß-Bezirksamt Wld. 19021

Schankmachung.
 Die Einlösung von Obligationen der Stadt Mannheim betr.
 No. 10629. Es wurden folgende fällige Obligationen zur Einlösung gezogen:
 I. von den 3/4, Theaterbaukassendruckungen vom 1. August 1855, rückzahlbar auf 1. October 1891: zwei Stück à 500 fl. — 857 fl. 14 Pf. Nr. 33 und 102.
 II. von der 3/4, Demolitions-Schuld werden auf 1. October 1891 zurückgezahlt:
 1. Klasse: acht Stück à 100 fl. — 171 fl. 43 Pf. Nr. 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46 und 47.
 2. Klasse: ein Stück à 200 fl. — 343 fl. 86 Pf. Nr. 60.
 III. von dem 4/4, Anleihen vom Jahr 1885 laut Notariatsact:
 a. 5 Stück à M. 2000. — 10.000 M. No. 110, 421, 332, 47, 362.
 b. 6 Stück à M. 1000. — 6000 M. No. 119, 473, 88, 183, 467, 294.
 c. 6 Stück à M. 500. — 3000 M. No. 445, 319, 104, 165, 6, 380.
 d. 5 Stück à M. 300. — 1500 M. No. 113, 84, 188, 172, 91.
 e. 3 Stück à M. 100. — 300 M. No. 12, 34, 8.

Die obigen Schuldverschreibungen werden auf den 1. October 1891, an welchem Tage der Zinsenlauf aufhört, gegen Rückgabe derselben und sämtliches, noch nicht verfallenen Coupons und Talons bei der Stadtkasse in Mannheim, und die Schuldverschreibungen vom 1885er Anleihen außer bei der Stadtkasse ferner noch in Mannheim: bei der Deutschen Unionbank, in Frankfurt a. M.: bei der Mittel-deutschen Creditbank, in Karlsruhe: bei Herrn S. L. Hornburger und in Berlin: bei der Dresdener Bank eingelöst.
 Für die hierbei etwa fehlenden Coupons wird der entsprechende Betrag am Kapital in Abzug gebracht.
 Mannheim, 25. Juni 1891. Der Stadtrat. Wld. Winterer. 12988

Arbeit-Vergabung.
 Der Bauauschuss für den Neubau des Kreisverwaltungsamtes in Ladenburg hat nachstehende Arbeiten zu vergeben:
 veranschlagt zu M.
 Grabarbeiten " 645
 Maurerarbeiten " 15889
 Steinmauerarbeiten " 1844
 Zimmermannarbeiten " 3800
 Schreinerarbeiten " 3470
 Glaserarbeiten " 1180
 Schlosserarbeiten " 836
 Tischlerarbeiten " 627
 Dachdeckerarbeiten " 575
 Zinnschreinerarbeiten " 1017
 Summa M. 29902
 Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen sind bei unserem Amtliche, Herrn Fabrikant Franz Agricola in Ladenburg von heute ab 8 Tage lang, Vormittags von 8—12 Uhr zur Einsichtnahme offen gelegt. 12913
 Angebote sind schriftlich mit Angabe des Procentfußes portofrei und versiegelt, sowie mit der nötigen Aufschrift versehen an den Unterzeichneten bis längstens 13. Juli l. J. einzureichen.
 Ladenburg, den 1. Juli 1891.
 Der Bauauschuss: Steingötter, Vorsitzender.

Bersteigerung.
 Im Auftrag werden Montag, den 6. u. Dienstag, den 7. Juli d. J., Nachmittags 1 1/2 Uhr in meinem Geschäftslokale Q 4, 3 dahier gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert: 13057
Gerren-Crabatten, Kragen und Manschetten in guten Qualitäten.
Th. Paul jun., Auktionator, Q 4, 3, NB. Samstag u. Sonntag Vorverkauf zum Tagwerth.
Fahrrad-Versteigerung.
 Montag, 6. u. Dienstag, 7. Juli, werden in F 4, 14 13098
 Nachmittags 2 Uhr versteigert:
 Bilder, Spiegel, Uhren, Schmuck-sachen, Chiffonier, Kanapee, Kommode, Bettladen mit Koff. Küchenschrank, Tisch u. Stühle.
 Ferd. Aberle.

Manufaktur-Versteigerung.
 Montag, den 6. und Dienstag, den 7. Juli, Nachmittags 2 Uhr werden in F 4, 14 versteigert:
 Kleiderstoffe, Kattune, Cherting, Leinen, Webel- und Gerbangstoffe, Tuch u. Burkin, Unterwäsche, Unterhosen und Arbeitskleider.
 13092 Ferd. Aberle.

Fliegenleim
 per Dose 10 Pf., 6 Dosen 50 Pf. empfehle
Ermel, Q 5, 24, II.

Vereine
Militär-Verein
 Mannheim.
Samstag, den 4. d. d. Mts.
Vereinsversammlung
 im Lokal U 1, 3.
Tages-Ordnung:
 Bau-Kriegsrecht in Ladenburg. Bildung einer freiwilligen Sanitätsabtheilung.
 Festballenfrage.
 Am pünktlichen Erscheinen bittet
 12968 Der Vorstand.

Sängerbund.
Samstag, 4. Juli 1907
Probe.
 Anfang 9 Uhr Abende.
Arb.-Fortb.-Verein
 R 3, 14.
Sonntag, 2 Uhr, im Lokal
Probe
 für gemischten Chor.
 Die verehr. Festdamen werden bis dahin um Abgabe der Bestätigungsurkunde ersucht.
Montag, 6. d. d. Abends 9 Uhr
Versammlung.
 Wahl zweier Vorstandsmitglieder.
 Wir bitten um zahlreiche Theilnahme.
 13018 Der Vorstand.

Gesangverein Frohjuun.
Samstag, den 4. Juli 1891
 im Lokal
1 Fass Bier,
 wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen.
 12959 Der Vorstand.

Gesellschaft „Olymp“
Samstag, den 4. Juli,
 Abends präcis 9 Uhr
Gemüthl. Zusammenkunft
 im Vereinslokale zum Haberod.
L. M. B.
 mit Schinken.
 Ein zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet.
 12963 Der Vorstand.

Gesellschaft „Olymp“
Montag, den 6. Juli 1891,
 Abends präcis 9 Uhr
Mitgliederversammlung
 im Lokal Q 4, 11 (zum Haberod).
 Wozu um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht wird.
 12962 Der Vorstand.

Ein junger Kaufmann, eomng. eigenem Geschäft, Barvermögen M. 30,000, sucht sich mit einer vermögenden Dame zu verehelichen. Offerten unter Nr. 13017 an die Expedition ds. Bl.
 Unserm Freund
Wilhelm
 zu seinem heutigen 48. Geburtstage ein in G 8, 96 erscheinendes bis ins Mannheimer Lagerhaus verfallendes
hoch! hoch! hoch!
 Ein Freund.
 13250

Zum Ansehen
 empfehle feinsten alten Nordhäuser
Kornbranntwein
 sehr alten feinen Wismarer 13254
Kornbranntwein
 vorzügliches
Kirsch- u. Zwetfgenwasser
 deutschen u. französischen
Cognac
 (directer Import)
Feinsprit, Rum, Arac,
hol. Raffinade, Sandis,
Gewürze u. c.
Herm. Hauer N 2, 6.

Auf- und Sechstage
 in großer Auswahl.
Krebse morgen erwartend. 13096
Ph. Gund, Q 2, 9, Pflanzen.

Schreib- u. Copir-
Tinte
 das Beste was es gibt. Der Liter-Preis kostet nur 40 Pf. Die-bernerhauer Rabatt. 13093
Ermel, Q 5, 24, II.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.
 Verkündete.
 Juni.
 26. Wilhelm Hoffstein, Tagl. u. Anna Kraus.
 27. Hieronymus Dehel, Tagl. u. Marie Anna Kästch.
 28. Christian Rög, Schmieß u. Elisabeth Bed.
 29. Josef Wendling, Wagner u. Marie Hofsch.
 30. Heinrich Kannal, Kaufm. u. Elise Linag.
 31. Karl Appel, Schlosser u. Barbara Sutter.
 32. Wilhelm Schmarz, Schaffner u. Marie König.
 33. Michael Jakob, Eisenreher u. Kath. Schifferbecker.
 34. Mathias Meiß, Gärtner u. Joha. Ellenbogen.
 35. Joh. G. Reiff, Kellner u. Amalie Schinageter.
 36. Josef Reichardt, Briemater u. Marie Deubler.
 37. Adam Weimer, Bahnarb. u. Helene Jung.
 Juli.
 1. Martin Sauer, Tagl. u. Anna Barb. Seih.
 2. Wilhelm Schröder, Gärtner u. Marie Best.
 3. Georg Schöcher, Tagl. u. Johanna Knobloch.
 4. Josef Diehl, Kaufm. u. Karol. Schmeißer.
 5. Karl Peters, Kaufm. u. Elisabeth Kästg. Bangert.
 6. Rudolf Hartmann, Kaufm. u. Elise Berendt.
 7. Karl Aug. Friedr. Vork, Maschinist u. Kath. Schäfer.
 8. Sebastian Burger, Landw. u. Karoline Burger.
 Getraute.
 27. Andreas Hauf, Postbote u. Elisabeth Schab.
 28. August Schmitt, Schult. u. Johanna Koch.
 29. Ottomar Quereingoffter, Fabrikarb. u. Kath. Elise Weber.
 30. Josef Wajner, Zimmermann u. Kath. Ulrich.
 31. Friedrich Langes, Biejer u. Elisabeth Solger.
 32. Emil Weidacher, Bierbr. u. Elisabeth Leub.
 33. Benjamin Wolf, Schreiner u. Anna Maria Schäfer.
 34. Karl Wäffler, Schiffer u. Sofie Groß.
 Juli.
 1. Hermann Andrae, Notariats-Referendar u. Kath. Barth.
 2. Karl Gaus, ev. Barrer u. Auguste Lehmann.
 3. Philipp Wehdeberger, Friseur u. Kath. Joh.
 4. Adam Reich, Trambahnführer u. Luise Frodmüller.
 5. Hermann Weidenstein, Sängerehrer u. Marie Heinrich.
 6. Joh. Sal. Stolz, Fabrikarb. u. Susanna Schindl.
 Geborene.
 23. d. Zusehneider Karl Rieber u. S. Ferdinand Albin.
 24. d. Johann Adam Schmitt u. S. Joh. Jakob.
 25. d. Baharab. Karl Seiler u. S. Karl Friedrich.
 26. d. Fabrikarb. Friedrich Seel u. S. Johanna Friedrich.
 27. d. Bildh. Theodor Hess u. S. Joh. Josef.
 28. d. Maurer Jakob Gruber u. T. Magdalena Elisabeth.
 29. d. Steinbauer Alois Hamy u. S. Alois u. e. S. Heinrich.
 30. d. Tagl. Bernhard Erhard u. S. Franz Josef.
 31. d. Hauslehrer Aug. Heint. Schäfer u. S. August Heinrich.
 32. d. Schmied Karl Herrm. Dollmer u. S. Karl Andreas.
 33. d. Kaufm. Hermann Odenwald u. S. Friedr. Herrm. Leopold.
 34. d. pract. Arzt Dr. Karl Götz u. T. Katharina Helene.
 35. d. Schuymann Josef Weller u. T. Johanna.
 36. d. Tapezier Traugott Wiegand u. S. Hermann Wilhelm.
 37. d. Hilfsarbeiter Theodor Herrmann u. T. Magdal. Franziska.
 38. d. Bäcker Ludwig Bradenheimer u. T. Hilja Emilie.
 39. d. Stenograph Friedrich Kottmann u. S. Friedrich Johann.
 40. d. Müller Heinrich Kuhn u. T. Johanna.
 41. d. Subdirector Jakob Hirsch u. T. Marg. Franziska Wilhelmine.
 42. d. Fabrikarb. Joh. Adam Wirtzing u. T. Christine Vertha.
 43. d. Oefenreier Friedr. Adam Schall u. S. Wilhelm.
 44. d. Schneider Joh. Frz. Bauer u. S. Johanna.
 45. d. Kammerrath Jakob Stoll u. T. Elisabeth Christine.
 46. d. Kupferer Joh. Emil gen. Adolf Bopp u. T. Marie Vertha Valerie.
 47. d. Maschinist Friedrich Haug u. T. Marie Karoline.
 48. d. Glendreher Josef Södy u. T. Franziska Pauline.
 49. d. Goldschmied August Conrad u. T. Marie Elisabeth.
 50. d. Tagl. Josef Schneider u. T. Marie.
 51. d. Kaufm. Maximilian Rothschild u. T. Fanny Amalie Marg.
 52. d. Kaufm. Lorenz Reychen u. T. Elise Luise.
 53. d. Locomotivführer Rodolf Köhler u. S. August Friedrich.
 54. d. Tagl. Joh. Friedr. Kott u. T. Frieda Elisabeth.
 55. d. Bahnarb. Ferd. Schiffer u. T. Vertha.
 56. d. Schreiner Peter Him u. T. Anna Maria.
 57. d. Tagl. Martin Schwarz u. S. Martin.
 58. d. Schlosser Franz Kautsch u. T. Luise Karoline.
 59. d. Fabrikarb. Johann Dambach u. T. Elisabeth.
 60. d. Kaufm. Moritz Würzweiler u. T. Sofie.
 61. d. Kaufm. Philipp Karl Andruschewer u. S. Karl Adm. Alb.
 62. d. Kupferer Frz. Sch. Schäfer u. T. Anna Rosa Paula.
 63. d. Buchbinder Conrad Wiltz, Feurer u. T. Elisabeth. Anna Emma.
 64. d. Schmied Karl Wiltz, Hg. u. T. Sofie Anna.
 65. d. Einflächter Johann Heintze u. T. Frieda Sibylla.
 66. d. Schmied Jakob Best u. T. Katharina Eleonore.
 67. d. Brenner Wendelin Hoffmann u. T. Rosa.
 68. d. Kaufm. Bernhard Freund u. S. Marg.
 69. d. Kaufm. Benno Kraus u. T. Jenny Maria.
 70. d. Tagl. Andreas Schulz u. S. Johann.
 71. d. pract. Arzt Dr. Jakob Staudt u. T. Paula Maria.
 72. d. Glendreher Mathias Schütter u. T. Anna Mathilde.
 73. d. Tagl. Karl Grosch u. T. Anna.
 74. d. Lehrer Karl Friedrich Schopp u. T. Emma Luise.
 75. d. Trambahnführer Hermann Kerk u. T. Frieda Johanna.
 76. d. Schneider Georg Hermann u. T. Frieda Katharine.
 77. d. Werkmister Mathias Pauli u. T. Paula Friederike.
 78. d. Schuhmacher Ernst Solz u. T. Frieda.
 79. d. Bierkellerer Josef Franz u. T. Anna.
 80. d. Hofkammerleiter Ferdinand Worms u. T. Emma Johanna Friederike und am 1. Juli u. T. Joh. Karoline Friederike.

Verstorbene.
 Juli.
 1. d. Tagl. Valentin Beret u. T. Anna Luise Mathilde.
 2. d. Schuym. Christian Bauer u. T. Luise Elisabeth.
 Juni.
 23. Elisabeth geb. Feuerlein Wwe. d. Maurers Adam Groß, 61 J. 10 M. a.
 24. Sibylla geb. Joh. Chert, d. Tagl. Joh. Peter Krieger, 71 J. 10 M. a.
 25. d. led. Kirchhner Julius Jidel, 87 J. 1 M. a.
 26. Barbara geb. Bilger Wwe. d. Ländereintr. Joh. Adam Reiler, 55 J. 11 M. a.
 27. d. verh. Maurer Ludwig Schön, 63 J. 2 M. a.
 28. Elisabeth Katharine, T. d. Bollbediensteten Rudolf Kappes, 8 J. 11 M. a.
 29. Joh. T. d. Fabrikarb. Jos. Steinheiser, 7 M. a.
 30. d. verh. Tischlermeister Georg Adam Poltschuh, 67 J. 4 M. a.
 31. Friedrich, S. d. Schlossers Franz Langer, 1 J. 1 M. a.
 32. August Theodor, S. d. Deuters Bus Widmaier, 9 M. 23 T. a.
 33. Anna Maria, T. d. Tagl. Jakob Schumacher, 4 M. 27 T. a.
 34. Sofie Amalie, T. d. Fuhrmanns Konrad Friedrich Seber, 2 M. 10 T. a.
 35. Lina, T. d. Tagl. Leopold Hemminger, 2 M. 14 T. a.
 36. d. Schiffsbauer Karl Schürer, 20 J. 8 M. a.
 Juli.
 1. Kath. T. d. Ritters Georg Koch, 7 M. 6 T. a.
 2. Anna Maria Helene, T. d. Reggers Christian Steinmann, 8 M. 7 T. a.
 3. Anna Frieda, T. d. Schreiners Wilhelm Starb, 2 M. 5 T. a.
 4. Anna Maria, T. d. Schreiners Peter Sinn, 3 T. a.
 5. Emma, T. d. Stenographen Josef Kottmann, 3 M. 10 T. a.
 6. Wilhelmine, T. d. Reggers Aug. Wiltz, Müller, 8 M. 22 T. a.
 7. Gottfried, S. d. Tagl. Adam Jillingier, 2 M. 11 T. a.
 8. Hermann Friedrich, S. d. Schreiners Herrm. Ludw. Quehert, 9 M. 22 T. a.
 9. Karoline geb. Bauer Wwe. d. Kameralverwalters Albert Kellmann, 71 J. a.
 10. d. Greenadier Heinrich Josef Bragmeier, 21 J. 6 M. a.
 11. Friedrich Wilhelm, S. d. Metallarbeiters Friedr. Aug. Engel, 6 M. 8 T. a.
 12. Emilie Katharine, T. d. Schlossers Frz. Ludw. Denrich, 1 J. 6 M. a.
 13. Alphonse, S. d. Schuhschneiders Martin Doppel, 1 J. 4 M. a.
 14. Marg. Friederike, T. d. Wirths Karl Wiltz, 1 J. 21 T. a.

Pianino's, Flügel etc.
 grosse Auswahl, neu und gebraucht. — Verkauf und Vermoethung bei
 11595
A. Donecker, O 2, 9.

General-Anzeiger
 12968
 13018
 12959
 12963
 12962
 13250
 13096
 13093

General-Anzeiger
 12968
 13018
 12959
 12963
 12962
 13250
 13096
 13093

General-Anzeiger
 12968
 13018
 12959
 12963
 12962
 13250
 13096
 13093

General-Anzeiger
 12968
 13018
 12959
 12963
 12962
 13250
 13096
 13093

General-Anzeiger
 12968
 13018
 12959
 12963
 12962
 13250
 13096
 13093

General-Anzeiger
 12968
 13018
 12959
 12963
 12962
 13250
 13096
 13093

3prozentige Reichsanleihe.
Bekanntmachung.
 Die vollgezählten Interimscheine (Scripts) zu der 3prozentigen Reichsanleihe von 1891 können vom 13. Juli d. J. ab bei der Reichs-Hauptbank (Komtor für Wechselpapiere) in Berlin gegen definitive Schuldverschreibungen umgetauscht werden. Sämtliche Reichsbankanstalten, bei welchen Zeichnungen auf die Anleihe angenommen worden sind, (die Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen die Reichsbank-Kommandite in Jüterbog und die Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung) übernehmen bis zum 30. November d. J. die kostenfreie Vermittelung des Umtausches.
 Die Interimscheine sind mit Verzeichnissen, in welche sie, nach den Beträgen und der Nummernfolge geordnet, einzutragen sind, während der Vormittags-Dienststunden einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können an den vorgenannten Stellen in Empfang genommen werden.
 Berlin, den 3. Juli 1891. 12915
Reichsbank-Direktorium.
Koch. Frommer.

Aula-Saal.
Sonntag, 5. Juli, Vormittags 11 1/2 Uhr
CONCERT
 des Herrn Doerfnägers Josef Wolf, (Tenor),
 der Frau Marie Wolf, vom Stadttheater zu Hamburg, (Sopran)
 und der Fräulein Cornelia van Zanzen, von der Nationaloper zu Amsterdam (Alt).
Zum Besten der Gedächtniskirche der Protestation
 von 1529 zu Speier.
 Reservirtes Platz N. 2., offener Platz N. 1.,
 Programm und Karten in der Musikalienhandlung
 Th. Schöler und an der Kasse. 13000
Der Ausschuß des Vereins zur Erbauung der
Gedächtniskirche.

Gustav-Adolph Frauenverein
 Mannheim.
Sonntag, den 5. Juli, Morgens 11 1/2 Uhr
 findet im Aula-Saale ein
CONCERT
 zum Besten der Protektionskirche in Speier statt.
 Wir bitten unsere Mitglieder im Interesse der Sache möglichst zahlreich daran theilzunehmen zu wollen.
 13003 Der Vorstand.

Cassel-Frankfurter Postfachschule.
 Am 15. Juli beginnt in der durch ihre Erfolge bekannten Casseler Postfachschule ein neuer Lehrgang. Penkon auf Wunsch in der Anstalt. Lehrgänge re. kostenfrei durch Director Holz, Cassel.
Die Mannheimer Feueranzünder
 sind unstrittig das beste, billigste und reinlichste Anfeuerungs-material für Holz, Kohlen, Torf u. Jeder Versuch ein Beweis. 13025
 Das Paket mit 30 Stück kostet nur 10 Pf.
 Niederlagen befinden sich in den meisten Feuerwaarenhandlungen.
 Bureau für Wiederverkäufer Q 5, 24.

Kirchen-Anzeigen.
Evangel. protest. Gemeinde.
 Sonntag, den 5. Juli 1891.
Trinitatiskirche. 8 Uhr Predigt. Herr Stadt. Schöhrig.
 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ditzig. 2 Uhr Christenlehre Herr Stadtpfarrer Ditzig. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Vikar Schmittgenner.
Concordienkirche. 9 Uhr Predigt. Herr Stadt. Schmiedert.
 11 Uhr Kindergottesdienst.
Lutherkirche. 1/10 Uhr Predigt. 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadt. Simon.
Friedenskirche. 1/10 Uhr Predigt. 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadt. Sülzer.
Diakonissenhauskapelle. 1/11 Uhr Predigt. Herr Stadt. Vikar Schmiedert.

Evangelisches Herzinhans, K 2, 10.
 Sonntag, Vormittag 11 1/2 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 8 Uhr öffentlicher Vortrag von Herrn Pfarramtskandidat Benzenstein. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Altkatholische Gemeinde.
 Sonntag, den 5. Juli um 10 Uhr Gottesdienst. Kollekte.
Gemeinde der bish. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh.
 Sonntag, Nachmittags 1/2—1/3 Uhr Kindergottesdienst (Sonntagsschule), 3—4 Uhr Religionsvortrag von Herrn Prediger Bonnaber: „Die Kraft des Evangeliums, dessen man sich nicht schämen sollte.“ Dienst. Ab. 1/29—1/10 Uhr Bibelstunde. Zum Besuch wird Jedermann freundlichst eingeladen.

Freireligiöse Gemeinde.
 Sonntag, 5. Juli, Vormittags 10 Uhr im großen Casino-Saale, R. 1, 1. Vortrag des Herrn Prediger Schneider über: „Die Egidy-Bewegung, ein Zeichen der Zeit.“ Jedermann hat freien Zutritt.
Todes-Anzeige.
 Heute früh starb nach kurzem Krankenlager unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegerohn und Schwager
Herr Bauinspector
Franz Bär
 in Freiburg i. B.
 wovon Freunde und Bekannte hiermit in Kenntniss setz. 13008
 Mannheim, den 3. Juli 1891.
 Namens der Hinterbliebenen:
 Hermann Müller.

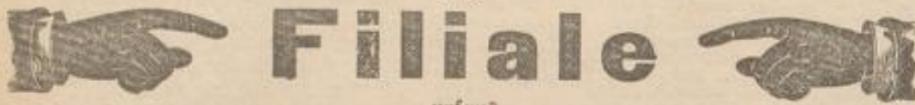
Bekanntmachung.

Wir beehren uns hierdurch mitzutheilen, daß wir, um für die Folge den Verkehr mit unseren äußerst zahlreichen Kunden des äußeren Stadtviertels möglichst zu erleichtern und lebhafter zu gestalten, in den nächsten Tagen in

L 12 No. 7, Bahnhofstraße

vis-à-vis von Herrn Metzgermeister Hofmann

eine



Filiale

unseres

Colonialwaaren-, Wein- u. Delicatessengeschäftes

errichten werden. Mit der Leitung dieses im großartigen Stile ausgestatteten Etablissements ist unser Herr Alex. Kaufmann betraut, welcher es sich auch hier zur Hauptaufgabe machen wird, selbst den weitest größten Anforderungen unserer verehrl. Abnehmer in jeder Weise zu genügen.

Für Lieferung allerfeinster Waaren bei ausgesucht tadelloser Qualitäten zu bekannt billigen Preisen bürgt das Renommée unseres schon nahezu 22 Jahre am hiesigen Platze bestehenden Hauses.

Indem wir noch um gütigste Unterstützung unseres neuen Unternehmens bitten, zeichnen wir mit

aller Hochachtung ergebenst

Gebrüder Kaufmann

G 3 No. 1. L 12 No. 7.

Telephon-Ruf 304.

Blaufelchen

Seezungen, Turbot
Rheinlalm
Krebse 19097

neue Gäringe
Jac. Schick

Großh. Hoflieferant.
C 2, 24, u. d. Theater.

Verloren

Verloren.

Ein schwarzes Spize- u. f. u. ch, vergangener Mittwoch zwischen 12 und 1 Uhr auf dem Weg vom Wasserthurn bis Pfälzer Hof. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Blattes. 19041

Gefunden

Gefunden und bei St. Gerhart deponirt: 19090
Geld.

Zugelassen

Ein weibl. Spitzerhündchen mit weißer Brust zugelassen. Abzuholen T 5, 6a, 4. St., Seitenbau. 12930

Stellen finden

Wir suchen für eine Garnisonbauinspektion einen

Ingenieur

der Gen Terrain-Aufnahmen gemacht und über gute Kenntnisse verfügt. 13199

W. Girsch's

Haupt- und Central-Bureau
E 3, 2.

Wir suchen für einen einzelnen älteren Herrn eine

Gaushälterin

mit angenehmen Umgangsformen, auch muß sie solche im Haushalte nützlich machen. 13100

W. Hirsch's

Haupt- und Central-Bureau
E 3, 2.

Woh. f. best. weibliches Personal.
2 Zimmermädchen, Mädchen in keine Familie für Küche und Hausarbeit sofort gel. 13283

Dr. Schuster, G 5, 3. 10582

Edingen.

Station der Heidelberg-Mannheimer Straßenbahn.

Bahnhof-Restoration.

Actien-Brauerei-Wirtschaft
(vorm. Gräfl. v. Oberndorff'sche Brauerei).

Sonntag, den 5. Juli findet eine

Beleuchtung der Strahlenburg

auf Veranlassung der Aktien-Brauerei Edingen statt.

Zur Befichtigung dieser Beleuchtung empfehle meine Garten-Wirtschaft, welche in Folge ihrer herrlichen Lage am Neckar mit schönster Aussicht auf die Bergstraße die beste Gelegenheit bietet. 18048

Nach 10 Uhr geht ein Extrazug von Edingen nach Heidelberg.

Hochachtungsvoll

Ph. Hellwig.

Natürlich kohlen-saures Mineralwasser

SELZER-

Brunnen-Grosskarben (Hessen) Laurenze & Co.
Hoflieferanten.

Das natürliche Selzer ist in Güte, sanitärem Werth, Lieblichkeit bei Mischung mit Wein etc.

unübertroffen.

Präparirt in London, Sydney, Paris, Frankfurt und Offenbach a. M. etc.
Analysirt von Professor Gehelnrath Dr. Fresenius in Wiesbaden.

Erklärung.

Ich nehme hiermit meine gegen die Joseph Metz Ehefrau Christine geborene Schreckenberger von hier gerichteten beleidigenden Aussagen als unwahr zurück. 13094

Marie Schreckenberger
in Redarhausen.

Täglich frische

Butter u. Eier

zu verkaufen, per Pfd. zu 1 Mark, bei Ballbutten 5%, bei mehreren Abnahmen billiger. 13611

R 5, 9.

Ein größeres Kind wird in gute Pflege genommen. 10582

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Wanne Invalid Konrad Engel, Portier bei Esch & Co., nichts mehr zu borgen, da ich Nichts mehr für ihn bezahle. 12901

Frau Annelie Engel.

Spezialität in

Frisuren

zum Photographiren bei

F. X. Werek, D 5, 14

Herrn u. Damen-Friseur am Reuthausplatz. 13099

Vorhängehloß per St. 10 Pfg. 12607

Brauerei
Hochschwender.
Täglich frischer Antisch von
R Stoff
aus der Brauerei Eschbaum.
Keine Pfälzer Weine.
Mittagsrath im Abonnement
und à la carte.

Täglich warmes Frühstück.

Um gütigen recht zahlreichen
Besuch bitten. 13043

J. Schreiner.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, den 4. Juli, Nachm. 4-7 Uhr

Grosses CONCERT.

Sonntag, den 5. Juli, Nachm. 4-7 und Abends 8-11 Uhr

Zwei grosse Concerte

der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.

Direction: Herr Kapellmeister Max Volkmmer.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. 12966

Der Vorstand.

Großer Mayerhof E 4, 12

Heute Samstag

18095

Concert & Vorstellung

der Nürnberger Komiker u. Singspielgesellschaft

Otto & Colleggen

bestehend aus Damen und Herren. Anfang 8 Uhr.

Morgen Sonntag früh 11 Uhr

zu Ehren der hier weilenden Festtheilnehmer der Regatta

Großer Musikalischer Frühshoppen.

Mittags und Abends

Concert.

Hochfeines Exportlagerbier ohne Preisverhöhung gelangt zum

Ausmarkt. Bekannt vorzügliche Küche.

Brauerei Hochschwender.

Heute, Samstag, 4. Juli, von Abends 8 Uhr ab

und morgen, Sonntag, 5. Juli, von Nachmittags

3 Uhr ab 12955

GROSSES STREICH-CONCERT.

Sonntag Vormittags von 11-1 Uhr

Frühshoppen-Concert.

Zugleich empfehle meinen hochfeinen Stoff aus

der Brauerei Eschbaum und meine vorzügliche Küche.

Jos. Schreiner.

Zum Luxhof, F 4, 12¹/₂.

Samstag und Sonntag 13101

Concerte

des 1. Sächsischen Männer-Quartetts R. Conradi, Sud,

Schulz und Dumbler. Neues Programm, wozu höfl. einladet

Die Gesellschaft.

Ch. Hofmann.

NB. Heute Abend 8 Uhr Vokalsteiner, sowie frische Sulz'n.

D 5, 3 Zur Landkutsche D 5, 3.

Heute Samstag u. morgen Sonntag

CONCERT

der Gesellschaft Kugel,

bestehend aus Damen und Herren, wobei nur urfidele Vorträge der

Neuzeit zum Vortrag kommen.

es ladet freundlichst ein 13049

Chringer.

Neckarau.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Samstag, den 4. Juli ds. Jb.

Eröffnung

meiner, von Herrn Georg Wöns hier käuflich übernommenen

Gastwirtschaft! 19087

„Zur Stadt Mannheim.“

Localitäten neu und elegant hergerichtet.

Lagerbier aus der Aktienbrauerei Ludwigshafen.

Vorzügliche Weine.

Am Eröffnungstag: Grosses Schlachtfest.

Samstag Abend und Sonntag

Streich-Concert

einer berühmten Mannheimer Kapelle.

Was besonders empfehle meinen schönen Bier-Garten.

Es werde bestrebt sein, meine werthen Gönner auf das Beste

nd Billigste zu bedienen und sehr geneigtem Zuspruch entgegen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Bertsch.

Heinrich Bertsch.

Zum Ansetzen empfehle:

ächten alten Nordhäuser

Kornbranntwein. 13079

Jacob Uhl, M 2, 9.

Avis für Damen.

Der Friseur Bieger hier empfiehlt als Neuheit Stirnwickeln,

Wellenschneit u. s. w. aus Haaren von unermüthlicher Krause und

nennt dieses ein neues Verfahren. Es ist nun sehr leicht möglich,

daß das Verfahren, unermüthliche Krause herzustellen, resp. solches

Material zu verarbeiten für die betreffende junge Firma neu ist,

die Unterzeichneten jedoch können erklären, daß in deren Geschäften

seit Jahren darrirtiges Material für obengenannte Arbeiten als

etwas ganz selbstverständliches verwendet wird, ohne zu bean-

spruchen als Erfinder für dieses Verfahren zu gelten.

Das gleiche gilt von den Patent-Kopfwäsche- und Haartrocken-

Apparaten. Auch hier erzählt Herr Bieger der allwissenden Damen-

welt von den Wundern derselben und wie er der alleinige Besitzer

am hiesigen Platze sei. Lange bevor Herr Bieger daran dachte, die

Damen Mannheims mit seinen Neuheiten zu überraschen, wurde

hier schon und wird noch heute in den meisten Geschäften mit den

vervollkommenen Apparaten gearbeitet. 13058

Wir erlauben die geübten Damen höfl. von dieser Nothig gefl.

Kenntniß zu nehmen.

E. A. Voste, Herren- und Damenfriseur, O 2, 1.

Th. Ott, " " " P 3, 1.

Jean Rös, " " " D 2, 7.

G. Schröder, " " " E 3, 15.

Ch. Urbach, " " " O 3, 1.

Läden

H 4, 12 Laden mit Wohnung für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. 12693

M 3, 3 Partierzimmer für Bureau od. Wohn. zu verm. Näh. 2. St. 13254

P 7, 15 Part. Wohn., auch als Bureau geeignet, sof. zu verm. 12376

Q 2, 11 1 kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten. 6981

Q 4, 13/14 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Büro, u. Biscuitengeschäft geeignet, mit großem reinlichen Keller z. verm. Näh. G 8, 8, Hof. 9476

R 3, 15 großer Laden mit Wohn. zu verm. Näheres M 5, 11. 12834

U 1, 18 Schlafen mit Wohnung seit 2 Jahren eine Buchbinderei u. Schreibwarenhandlung mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu v. Näh. im 2. Stod. 12834

Laden mit anstößendem Sim. sofort zu verm. Näh. D 6, 1, part. 11511

Zu vermieten. Ein schöner Laden für jedes Geschäft geeignet, sowie kleine Wohnungen sofort besetzbar zu verm. Näh. bei W. Baner, Schweringerstraße 68. 11672

Vereinslokal oder Bureau Ein schönes Vereinslokal (2 Bieren) im 2. Stod b. Großen Raperhofes B 4, 12 — auch zu Bureau geeignet, ist sofort zu vermieten. 2795 Näheres Löwenteller, B 6, 15.

Als Bureau od. Laden pass. 3. u. Küche M 2, S 2. 11726

Laden mit Wohnung p. Unt. St. M 2, S 2. 11757

Guter Weinsteller besetzbar M 2, S 2 zu v. 11758

Zu vermieten. A 3, 6 Partierwohnung, ganz oder geteilt zu vermieten. 10492

B 2, 5 Wohnung, 6 Sim., Küche u. Zubeh., für einen Geschäftsmann geeignet, zu vermieten. Auch große Keller-Küchen zu verm. 11988 Näh. 3. Stod, Vorderhaus.

B 2, 7 2 Partierzimmer zu Comptoir geeignet zu vermieten. 8916

B 5, 2 Seitenbau, 2. Stod, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. 3. St. 12061

C 2, 3 1. St., 4 Sim. u. 2 Küche m. Zubeh. zu v. Näh. Vorderh. 12116

C 3, 11 der 3. Stod, 4 Sim. mit Zubeh. zu vermieten. 8676

C 3, 20 1 geräum. Part. Sim. in den Hof geb. zu verm. 11168

C 7, 7b Partierwohnung zu vermieten. Näh. 2. Stod. 4744

C 8, 6 2 Sim. u. Küche an 1-2 Personen zu vermieten. 12889

D 2, 10 nächst den Planen, der zweite Stod auf's beste hergerichtet, zu vermieten. 12924 Zu erfragen im 3. Stod.

D 4, 5 Hinterhaus, 11. Wohnung u. v. 12389

D 5, 5 der 3. Stod, 3 Zimmer nebst Zubeh. baldigst zu verm. 12551

D 5, 8 1 fl. Wohng. zu verm. 12020

D 7, 21 abgeth. 4. St., 5 B. ganz od. geth. z. v. N. 2. St. 12022

D 7, 21 2. Stod, 6 Sim. u. 3 Küche zu v. 11976

D 7, 21 1-3 Sim., Küche mit Wasserleitung zu vermieten. Näh. 2. Stod. 11975

E 3, 14 im 4. St. 3 Sim. u. Küche an 1 oder 2 Personen zu verm. 12470

E 5, 5 2 Sim. u. Küche sof. zu verm. 12088

E 8, 8 3. St. Seite, 2 Sim. u. Küche, abgeth. sofort zu verm. 11199

F 1, 3 Breitestraße, 1 fl. schöne Wohnung im 4. Stod, 2 Sim., Küche u. Zub., an eine ruh. Fam. od. ein. Dame preisw. zu v. Näh. 2. St. 12675

F 3, 23 dieGausenwohng., 3 B., Küche, Keller u. Speicher, Wasserl. an ruhige Leute zu vermieten. 12170

F 4, 8 2. St., 5 Sim. u. Küche, 1 Waagenzimmer, 2 u. 3. St. zu v. 12028

F 4, 15 1 gr. Sim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 12669

F 5, 5 3. St., 11. Wohnung zu verm. 12841

F 5, 10 Wohnhaus (Neubau) 3. Stod, schöne Wohnung, 4 Sim., Küche und Zubeh. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 12042 Näh. Gebr. Koch, F 5, 10.

F 5, 19 3. St. Seitend., abgeth., 2 od. 3 Sim. mit Küche u. Zubeh. per August zu v. 12891 Näh. 2. Stod.

F 6, 3 B. Wohn., 2 Sim., Küche u. Zub. sof. zu v. 12197

G 3, 11 4. St., 8 Sim. u. Küche bis Septbr. zu verm. Näheres 3. Stod Hof. 12686

G 4, 16 abgeth. Wohng., 3 Sim., Küche u. Zubeh. mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermieten. 5478

G 4, 19/20 Mansardenwohng., 2 Sim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 11658

G 4, 21 kleine Wohnung zu verm. 10979

G 5, 24 3. St. Vorderh., 1 Wohnung, 2 bis 3 Sim., Küche, Keller und Wasserleitung zu verm. 2720

G 6, 10 3. St., auf d. Str. geb., 1 leerer B. zu v. 13089

G 7, 12 1. eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 11174

G 8, 10 3. St. sehr schöne elegante Wohnung von 7 Zimmern mit Balkon, Badezimmer nebst allem Zubeh. auf 1. September zu vermieten. Näheres part. 11981

G 7, 18 Ringstr., 4. Etage, 3 bis 5 Sim. zu v. 11836

G 8, 19 per sof. zu vermieten 2 Sim. u. Küche u. bis 15. Juli 1 B. u. Küche. 12843

G 8, 20a Wohnhaus, 2 u. 3. Stod, je 3 bis 4 Zimmer, nicht nebst Zubeh. zu v. Näh. 2. St. 12026

G 8, 23a ein hübscher 2. Stod mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubeh., per 1. Juli zu vermieten. 10044 Näheres G 8, 23b.

H 4, 25 1 Sim. mit Küche zu verm. 12055

H 4, 30 3. St., 2 Sim., Küche, Wasserl. und Zubeh. zu v. 12180

H 7, 5 4. St., 1 Sim. u. Küche zu verm. 9815

H 7, 11 schönes Logis für 10 Arbeiter bill. z. v. 12836

H 7, 12 3. Stod ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Sim. u. Küche nebst 2 Mansarden, 2 Abteilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu vermieten. 12890 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ringstraße, ist der 1. Stod, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abteilungen Keller und allem sonstigen Zubeh., zu verm. 10476 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 14 Ringstraße, 3. Stod preiswürdig zu v. 10682

H 7, 18 2. St. freundliche Wohnung, 6 Sim. sammt Zubeh. zu verm. 11909

H 7, 21 Konf.-Wohnung zu verm. 12089

H 7, 23 3 Sim. m. Küche zu verm. 12853

H 8, 4 fl. Wohng., 2-3 Sim. zu v. 11855

H 9, 4 Wohng., 2 Wohng. je 3 Sim. u. Küche nebst Zubeh. (Wasserl.) 3. Etage per 1. Aug. zu v. 12147

H 9, 26 3. St., 4 Sim. u. Küche auch als Laden oder Bureau geeignet zu verm. 12027

H 10, 14 Partierwohn., 3 Sim. u. Küche auch als Laden oder Bureau geeignet zu verm. 12027

H 10, 26 fl. Wohnungen, 3 Küche zu vermieten. 12653

H 10, 27 2 Sim. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 12022

J 1, 5 Breitestraße eine Wohnung, 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubeh., sofort besetzbar zu vermieten. 12837 Näheres Part. 11981

J 2, 7 1 Sim. u. Küche, 2 Sim. u. Küche sof. zu v. 12157

J 3, 21 der 2. u. 3. Stod ganz oder geth. zu vermieten. 12837

J 3, 22 1 Sim. u. Küche nebst Zubeh. a. b. Str. geb. zu verm. 12663

J 5, 15 2 u. 3. St., mehrere Wohn. sof. z. v. 12998

K 1, 7 Breitestraße, schöne Seite, 5 große Zimmer, Balkon nebst Zubeh., Gas- u. Wasserl., per 1. Oktober zu verm. 12882

K 2, 13 Ringstr. 3. St. abgeth. Wohn. 2 B. u. Küche a. 1 fl. best. B. p. 1. Aug. z. v. N. 2. St. rechts. 12388

K 2, 23 1 Sim. an ein. Person zu verm. 12283 Näheres Vorderhaus 2. St.

K 2, 23 fl. Wohng., 2 Sim. u. Keller zu v. 13082 Näheres Vorderhaus 2. Stod.

K 3, 4 eine schöne Wohnung, Küche und Zubeh. im 2. Stod zu vermieten. 11869

K 3, 10 2. Stod, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 12013

K 4, 1 1 Sim. u. Küche gleichzeitbar zu vermieten. 12005

H 8, 38 gr. eleg. Wohn., 7 Zimmer, 7 Bim., mit allem Zubeh. zu verm. Näheres 3. Stod. 9812

L 4, 11 kleine Wohnung zu vermieten. 12650

K 4, 4 eine Partierwohnung, 4 Sim., Küche, Keller, ferner anstößend im Seitenbau 3 große Zimmer u. Comptoir mit Regalin geeignet. 11981

K 4, 11 großes helles 3-Zimmeriges Regalin mit Speisek., gewölbtem Keller, groß. Schuppen und Hofraum besetzbar per 1. Juli. Näheres bei Liebmann-Bauer, K 4, 4.

L 10, 6 an eine ruhige Familie ein eleg. 3. Stod, bestehend aus 6 Sim. nebst Zubeh. bis Mitte Juli zu vermieten. 7966 Näheres part. 11981

L 13, 12b 2. Stod, elegante Wohnung, 5 Sim. u. Zubeh. (Garten) zu vermieten. 12854 Näh. L 13, 14, 2. Stod.

L 16, 6 3. Stod mit 5 Sim., Küche u. Zubeh., neu hergerichtet, zu verm. 12078

L 18, 4 ein schöner abgeth. 2. Stod oder Part. 4-5 Sim. u. Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. zu verm. 11654

M 2, 9 Bel.-Etage, elegante Wohnung 5 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 12809

M 8, 12 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Garderobe bis 1. September zu vermieten. Näheres Part. 11182

N 8, 4 Kalferring, ein eleg. 3. Stod, 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh. zu vermieten. Näheres Part. in den Vormittagsstunden. 5451

O 2, 5 neben der Hauptpost 2. Stod, 1 Wohng. per sofort zu verm. 12611

P 5, 13 1. Wohng., fl. Wohng. an ruhige Leute zu vermieten. 11627

P 6, 23 2 unmöbl. Part. Sim. sof. zu verm. 12133

P 7, 13 2. St., 1. Etage, 5 Sim., 3 Mans., zu verm. Näheres Gg. Kallenberger, L 14, 10a. 11832

Q 4, 17 Partierwohnung besteh. aus 3 Sim. und Küche zu vermieten. Näheres Q 8, 17. 11157

Q 4, 21 3. St. Hts., 2 Sim. u. Küche nebst Zubeh. an ruh. Leute zu v. 12191

Q 4, 21 3. Stod, 1. Etage, 5 Sim. u. Zubeh. sof. oder später zu vermieten. 12886

Q 5, 13 2-3 Sim. nebst Zubeh. Näheres 2. Stod. 8970

Q 7, 11 nächst der Ringstraße, schöner 2. Stod, 5 geräumige Sim. mit Zubeh. sofort od. später zu verm. Prachtvolle Gartenausicht. Näheres baselst. 11165

Q 7, 18/19 abgeth. 3. Stod, 4 Z., Gdr., Küche nebst Zub. bis 1. Juli oder später zu v. 10957

R 3, 5 1 hübscher Waagenzimmer sof. zu v. Näheres 2. Stod. 13030

R 3, 15 3. St., 5 Sim. u. Zubeh., 4. Stod, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. M 8, 11. 12826

R 4, 2 kleine Wohnung mit Küche, auf die Straße gehend, an 2 Leute z. v. 11682

T 2, 10 2 fl. Wohnungen an 1 u. 2 Personen zu vermieten. 12844

T 2, 22 2. St., 1 freundl. Wohng., 3 Sim. und Küche zu verm. 12487

T 5, 1 3. Stod, 3 Zimmer u. Küche nebst Keller zu verm. 11356

T 5, 18 4. Stod, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. sofort besetzbar zu v. 13059

U 4, 10 nächst dem Ring, neuhergerichtete Partierwohn. preisw. z. v. 12995

U 4, 11 5 Zimmer u. Küche od. 3 u. 2 Zimmer m. Küche zu vermieten. 12096

U 4, 11 nächst d. Ringstr., schöne Wohn. im 2. St. preisw. zu verm. 7555

U 5, 11 2. Stod, 4 Sim. u. Zubeh. bis 1. August zu verm. 12658

U 6, 19 Neubau, per Juli (schöne Wohnung), 5 und 6 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 7471 Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, part. 11981

U 6, 27 2 Sim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stod. 10781

U 6, 30 3. St., 2 Zimmer und Küche per 15. Juli zu vermieten. 12200

Z 7, 2 am Feuerwehgeb., hinter dem Wasserl. neu hergerichtetes Hochpart. Sim. in freier schöner Lage zu verm. 13046

ZK 1, 11 1 Sim. u. Küche Preis 7,50 M. zu vermieten. 12512

Wismarstraße, ein Hochpart. 6 Zimmer u. Zubeh., auch für Geschäft geeignet, zu vermieten. Näheres bei Agent Finf, L 4, 9. 12345

Zu vermieten. Eine abgeschlossene, kleine Wohnung, 2 Sim., Küche, Kammer, Speicher etc. an 1 od. 2 Personen in 12821 R 4, 7.

Ecke der Breiten Straße, Nähe des Theaters, ein unmöbl. Partierzimmer sof. zu vermieten. 11485 Näheres in der Expedition.

Wohnungen von 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 10090 Näheres K 4, 7 1/2 b. 2. St. Eine kleine Wohnung, 2 Sim. und Küche billig zu vermieten. Näheres C 3, 4, 2. St. 11377

Wallstraße, mehrere abgeschlossene Wohnungen, mit 2 u. 3 Sim. nebst Küche pr. sof. zu verm. Näh. Ph. Schwarz, Friedrichsfeiderstraße, Baumaterialiengeschäft. 11168

Zu den Redaktions 1 ein hübsches Wohnhaus mit schönem Garten sof. zu verm. 11162 Näheres zu erfragen in H 9, 26 1/2.

Wohnungen von 6-7 Zimmer und allem Zubeh. mit eleganter Ausstattung, an der Luisenstraße per 15. August zu vermieten. 12044 Näh. U 3, 17, part. 11981

Eine schöne Wohnung im 3. Stod von 5 Sim., Küche, Keller, Waagenzim. bis Anfang oder Mitte September zu verm. Näheres Paul Gallm, L 12, 9a. 12199

Gutgehende Wirtschaft, sowie schöne Wohnhaus — 2 Zimmer und Küche — in neuem Hause jenseits des Redars billig zu verm. Näheres bei 12999 Agent Mayer, Q 5, 10.

Seitenheimerstraße 31, febl. Wohnung, 3 Sim., Küche und fl. Hausgärtchen sofort an ruhige Leute zu verm. 12078

Abgel. Zimmer B 4, 16 2. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 12903

B 5, 8 2. St., möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer per sof. für 1 od. 2 Herren z. v. 12865

C 2, 9 Laden, möbl. Sim. mit ob. ohne Koff zu vermieten. 12842

C 4, 2 Schillerplatz, 1. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 12659

C 4, 14 3. St., ein einz. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 13259

C 4, 20 3. Stod, Schiller- halle, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Juli a. v. zu verm. 11516

C 8, 6 1 möbl. Part. Sim. zu verm. 12831

D 1, 78 2 Tr., 1 sch. möbl. Sim. z. v. 12847

D 3, 11 3 Treppen, Wohn- u. Schlafzimmer an einen Herrn sof. zu v. 12042

D 3, 15 recht, fein möbl. Part. Sim. mit sep. Eing., sof. zu v. 12663

D 4, 14 Brughausplatz, 1 schön möbl. Sim. 3 Treppen hoch, auf die Straße geh., zu vermieten. 12638

D 4, 17 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 12707

D 5, 3 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 12506

D 6, 14 1 gut möbl. Sim. sof. zu v. 12862

E 2, 17 1 fl. möbl. Sim. pr. Monat 8 M. z. v. 12156

E 3, 5 4. Stod, sep., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 10792

E 3, 5 2. St., sch. möbl. Sim. zu v. 12794

F 1, 3 Breitestr., im 3. St. 1 schön, möbl. Sim. mit sep. Eingang an einen sol. Herrn zu verm. 12676

F 4, 21 3. St., 2 möbl. Zimmer an sol. Herren zu vermieten. 12268

F 5, 15 3. St., 1 sch. möbl. Sim. mit sep. Eingang zu vermieten. 13090

F 7, 26 2. St., gut möbl. Zimmer auf die Straße geh. sof. zu v. 12336

F 8, 10 3. Tr. rechts, g. möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu verm. 12028

F 8, 15 3. Stod rechts, 1 schön möbl. Sim. zu vermieten. 12828

F 8, 19 4. St., schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12864

G 5, 5 3. St., möbl. Sim. a. d. Str. zu v. 11882

G 7, 1 1 sch. möbl. B. Sim. sof. zu verm. 12880

G 7, 28 1 möbl. Part. Sim. zu verm. 11985

G 8, 24 4. St., 1 schön möbl. geräumiges Zimmer sofort zu verm. 12748

G 8, 26 3. St., 1 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu verm. 13045

L 15, 13 nächst, Nähe d. Bahnhof, mehr. möbl. B. u. d. Str. u. nach d. Hof gehend, sof. zu verm. Näheres im 3. Stod. 12488

L 18, 8 2. St., möbl. Sim. zu verm. 12148

L 18, 10 2. St. rechts, gut möbl. Zimmer u. v. 13047

L 18, 12 Thordorferstr., 2. St., möbl. B. z. v. 11998

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 682

M 2, 13 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7255

M 2, 15 2 fein möbl. Part. Sim. auch getrennt, mit ob. ohne Pension sof. zu v. 12432

N 2, 5 möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. 7393

N 2, 9 2. Stod, ein sehr schön, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 11391

N 6, 6 2 möbl. Zimmer mit 2 Betten zu v. 11370

P 3, 3 1 Treppe, 1 sch. 2 möbl. Sim. zu verm., auf Wunsch mit Schlafz. Zimmer. 12169

P 6, 7 schön möbl. Sim. zu verm. 12843

Q 1, 19 sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer gleich zu vermieten. 12897

Q 3, 20 1 einf. möbl. Sim., nach b. Str. geh., zu verm. Näh. 3. Stod. 12068

Q 4, 20 3. St. 1 schön möbl. Sim. sof. z. v. 11652

Q 4, 22 möbl. Sim. zu verm. 12848

Q 5, 15 3. Stod, 1 schön möbl. Sim. a. 1. Juli oder später zu v. 11662

R 3,

Gebrüder Alsberg junior

D 3, 7 an den Planen, nahe dem Fruchtmarkt D 3, 7.

Grosser Ausverkauf

wegen gänzlicher Räumung der Sommerartikel.

Kleiderstoffe, Mousselines, Washstoffe, Jacquettes, Umhänge, Staubmäntel,
sowie große Posten zurückgesetzter
Leinen- und Weisswaaren, Teppiche und Gardinen.

Die Preise sind bedeutend ermässigt und bietet sich bei uns Gelegenheit,
zu besonders vortheilhaften Einkäufen

Grosser Sommer-Ausverkauf.

Einem geehrten P.P. Publikum die ergebene Mittheilung, dass ich, um mit meinem ganzen
Waarenlager rasch zu räumen, die Preise **bedeutend ermässigt** habe, und bietet sich günstige
Gelegenheit zur billigen Beschaffung von **guten Waaren** für

Aussteuer- und Hotel-Einrichtungen

Zum Verkaufe kommen:

Leinwand zu Hemden, Kissen und Betttücher, Tischtücher, Servietten und Handtücher, Barchente, Bett-
zeuge und Schürzenstoffe, Flanelle in Wolle und Baumwolle, Tricottagen in Wolle und Baumwolle, Weisse
Bettlamaste, Madapolam, gestreifte Satin, Brillantin etc. etc. Cattune, Steppdecken und wollene Decken.

Fertige Damen- und Herren-Wäsche.

Hemden, Hosen, Jacken, Nachthemden, Herren-Hemden, Gardinen, Bettfedern
Daunen, fertige Betten.

D 4, 9,
Fruchtmarkt.

L. Steinthal

D 4, 9,
Fruchtmarkt.

Wäsche- und Betten-Fabrik.

Empfehlung.

Reine künstlich empfohlene,
unübertroffene Maschine zum
Reinigen von Bettfedern
mit Dampf- und Troden-
Apparat
ist hier in G 3, 17 aufgestellt.
Es ladet höchst ein 11830
Jos. Waser.

Robert Anjinger & Co.,
Kolljalousien- u. Holz-
rouleauxfabrik,
Ziegelhausen bei Heidelberg,
empfehlen ihre bewährten eigenen
Systeme (Reinigen ohne Stan-
darten) unter Garantie für solide,
schöne Ausführung bei
mässigen Preisen.
Tüchtige Vertreter an allen
Plätzen gesucht. 12318

Möbellager J. Volkshof
J 2, 7.

Neue u. gebt., fast noch neu,
aufgerüstete Betten v. Mk. 40 an,
Spiegel, Kanapee, kleine und
große Speckeinricht., 1 eichene
Könige und verschiedene Haus-
u. Küchengeräthe zu billigen
Preisen. 12158

**Rasier-, Friseur- und
Haarschneide-Salon.**

Sicherheit gegen Bartstechen.
Jeder Abonent erhält gratis
seine eigene Rasiermaschine.
Abonnement Mk. 1.10 für 12 Rr.
Anfertigung aller künstlichen
Haararbeiten zu den billigsten
Preisen. 2887

A. Nauth, Friseur,
F 4, 21,
gegenüber dem Hotel Falkenstein.

Fortsetzung des Sommer-Ausverkaufs

zu bedeutend herabgesetzten Preisen in 19001

Sommer-Normal- und Reformwäsche, weisser Herren-,
Damen- und Kinderwäsche,
Herrensocken, schwarzen u. farbigen Damen- u. Kinderstrümpfen,
Röcken und Kinderkleidern, Corsets,
Badewäsche, Sommerblusen und Taillen, Elsässer Washkleiderstoffen.

S 1, 9. **P. GUTTMANN.** S 1, 9.
Breitestrasse. Breitestrasse

Geschäfts-Verlegung.

Unser
**Civil-, Militär-Kleider- und Militär-
Effecten-Geschäft**

befindet sich jetzt 12904
C 1, 8, eine Treppe hoch.
Rub & Jaufmann.

Professor Dr. Soxhlet's Neuer Sterillsir-Apparat

für Kindermilch
mit selbstthätig wirkenden Ausdampf-Verschluss
(Deutsches Reichs-Patent)
ist bei uns eingetroffen und laden wir unsere verehrlichen Abnehmer
zur gefl. Beschäftigung ein. 12293
P 2, 14 HILL & MÜLLER, P 2, 14
gegenüber der Reichspost.
NB. Alle Apparate können umgeändert werden.

Pension für Damen.

9179 In einem größeren Dorfe, nahe bei Stuttgart, können in
einem, inmitten eines schattigen Gartens gelegenen Hause, einige
Damen in Pension genommen werden. Jährlicher Preis bei einem
möblirten Zimmer 600 Mark, bei zwei möblirten Zimmern 700 Mk.

D 3, 8.

Papierhandlung

WILH. RICHTER

empfehl ich ihr reich ausgestattetes Lager in
Geschäftsbüchern aller Art
aus der Fabrik v. J. C. König & Ehardt in Hannover,
anerkannt vorzüglichstes Fabrikat. 11579



Der weltberühmt gewordene
„Triumphstuhl“
in 4 verschiedenen Stellungen als: Stuhl, Hautenil, Hängematte
und Bett zu benutzen. Unentbehrlich für Zimmer, Gärten, Veranden,
Vivants und Badeorte in allen Qualitäten.
Preis: Naturweide und harter Anteleine Mk. 3.-; mit Ver-
längerung Mk. 4.50; - Beste Qualität für besonders corpulente
Personen, hell lackirt, mit Prima leinen Drill Mk. 7.50; mit Ver-
längerung Mk. 9.50; mit Verlängerung und Armlehnen Mk. 10.50.
Alle Rr. per Post versendbar und sind für Frankfurt 60 Pfg.
beizurufen. 9447
Nur allein zu haben bei
Carl Komes, P 2, 1, Mannheim.
(Filiale: Baden-Baden.)

**Die Gürtlerei- u. Vernicklungsanstalt von
Ernst Possin,** befindet sich vom 1. Juli ab in
N 4, 1 (Bremer Eck) und
empfehl ich zur Anfertigung und Restorierung von Beleuchtungs-
gegenständen, Kirchengeschäften u. c., Vernicklung von
Fahrrädern, Geschirrbeschlägen, überhaupt sämtlicher
Artikel. Gute Arbeit! Solide Preise! 9582

Wilhelm Dönig

H 3, 7 Möbellager H 3, 7. 10118